

Vorwärts (Frei. Volksp.) weist die italienischen Angriffe auf unsere Niederungen zurück, durch die nur unser Ansehen im Auslande leiden müsse. — Abg. Raab verlangt eine wissenhafte Kritik über das Schiffswesen, damit die Menschenleben auf den Schiffen besser geschützt würden. Es käme vor, daß ein seeuntüchtiges Schiff bloß die Flagge zu wechseln brauche, um wieder auf See gehen zu können. Das den einen Fall anläßt, so ist es der „Augusta Victoria“ vor dem Seecante nachgewiesen worden, daß der Kapitän trotz Rebels die Fahrtshinwendung nicht verzögert hat. — Abg. Sauerl (Innthal) weist die Ausführungen Raabs als äußerst einseitig zurück. Durch solche Räuberberichte, wie Raab sie doch für Jahr vorbringe, vom Schiffsahrt im Nebel, habe er nur der deutschen Schifffahrt. — Abg. Schwarzk (Sol.) verbreitet sich ebenfalls über die vielseitig ungewöhnliche Bezeichnung der Schiffe und verlangt ein Reichsschiffahrtsgesetz. Hieraus wird ein Antrag auf Schluß der Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Zentrums angenommen. Nach einer langen Reihe persönlicher Bemerkungen wird ein Teil des Abschnitts „Oberseeamt“ genehmigt und die Weiterberatung auf abends 8 Uhr verlegt. — Schluß der Sitzung 8 Uhr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte die Wahl des Abg. Raden (Sos.), Dresden rechts der Elbe, für gültig.

Die Lage in Marokko.

Paris. Nach einer Meldung des Generals d'Amade hat die vollständige Niederlage des Maas eine bedeutende Wirkung gehabt. Der General hat mehrere eindrückliche Schreiben von Muhammed Said und den Führern seiner Mahalla erhalten, in denen sie um Aufschub der Operationen nachsuchen und um Frieden bitten. Außerdem haben die beiden Minister Muhammed Said und Muhammed, ihre Unterwerfung jetzt in aller Form angeboten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat genehmigte gestern die Vorlage wegen Aenderung der Prüfungsvorschrift für Arbeiter. Mit der Überweitung des Entwurfs einer Bekanntmachung, betreffend die Bezeichnung von Arbeitern in Konservenfabriken und der Vorlage wegen Ausprägung von 15 Millionen Pf. in Silbermünzen an die außändigen Ausländer erfuhr sich die Versammlung einverstanden. Die Entwürfe, betreffend Zahlung von Leistungsbewilligungen an Beamte sind als Ergänzungsvorlagen fertiggestellt und werden nach Genehmigung des Bundesrats und des Staatsministeriums in den nächsten Wochen voraussichtlich den Parlamenten zugehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der bisherige Staatssekretär des Reichsstaatssekretariats Treibert v. Stengel und Gemahlin haben gestern Berlin verlassen, um sich dauernd in ihrer Heimatstadt München niederzulassen. Eine große Anzahl von Personen aus dem niederrheinischen Saarland, darunter Bahnhoftreiber das Geleit, darunter Staatssekretär v. Pöhl, der im Auftrage des Reichsministers auffuhr war, die Minister Treibert v. Rheinland und Breitenbach, Auktionsminister Hesse, der Nachfolger Stengels Staatssekretär Sadow mit den Unterstaatssekretären und dem Director des Reichsstaatssekretariats.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten: der Gesandte in Tanger Dr. Moien das Komturkreuz 1. Kl. des Albrechtsordens, Generaltonius Steiffen in Barcelona das Offizierskreuz des selben Ordens, der Dragoner bei der Gesandtschaft in Tanger Abdallah Karun und der Sekretär bei der Botschaft in Paris Graf Dohenthal das Ritterkreuz 1. Kl. des selben Ordens.

Berlin. Ein deutscher Konsulatsbericht stellt fest, daß bei dem jungen Schulbrande in Amerika reichsdeutsche Schulkinder nicht verunlautet sind.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegenüber anderweitigen Angaben hält man in wahgebenden Kreisen an der Annahme fest, daß der Director der Nationalgalerie (Geheimrat Dr. v. Eichholz) nach Ablauf seines einjährigen Urlaubs zur Stätte seines Wirkens zurückkehren werde.

Eisen. (Priv.-Tel.) Der berühmte Buchhändler Straumann und sein Sohn Carl Storm, die das Schwurgericht zu 13 und 7 Jahren Zuchthaus verurteilt hatte, sind aus der Arrestanstalt Grönenberg bei Düsseldorf, wohin sie als gefährliche Verbrecher gebracht worden waren, ausgebrochen.

Ehrenfeld. (Priv.-Tel.) Gegen den süddutschen Branddirektor Scheller hat die Staatsanwaltschaft wegen fahrlässiger Tötung vor Untersuchung eingeklagt. Scheller leitete bei dem jüngsten Brand eines Ehrenfelder Hotels, bei dem vier Personen in den Flammen umflossen, die Löscharbeiten. — Die Strafkammer verurteilte die Polizeiangehörigen Einmann und Poll aus Worms wegen Misshandlung im Amt zu 6 und 8 Monaten Gefängnis. Sie hatten einen Fabrikarbeiter, der zufolge ihres Täters beging, gleich mit dem Eisen geschlagen und schwer verletzt.

Darmstadt. (Priv.-Tel.) In der zweiten Kammer erwiderte der Minister des Innern auf eine Anfrage, der Entwurf eines Reichswegegesetzes sei in aller Kürze zu erwarten. Es werde die tägliche und zeitliche Beschränkung der Reisungs-Deklarationspflicht, des Verichts von Weiß- und Rotweinen, das Verbot des Verichts von Weißweinen mit ausländischen Dekkern (Süd-)Weinen, eine schwere Kontrolle des Verbrauchs des sogenannten Hausturms, sowie die einheitliche Kontrolle der reichsgelehrten Vorschriften im Wege der Zölle und Zollkontrolle bringen.

München. (Priv.-Tel.) Der Prinz Regent von Bayern hat anlässlich seines heutigen Geburtstags 42 Strafanfänger begnadet, darunter zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurteilte.

Büraburg. (Priv.-Tel.) Am Höhengebirge herrschte heftiger Schneefall.

Breslau. (Priv.-Tel.) Der berühmte Einbrecher Victor Kochisch ist aus dem frischen Staatsgefängnis, in dem er den wilden Mann spielt, entflohen. Er ist wegen nicht weniger als 80 Einbrüchen angeklagt.

Wien. Kaiser Franz Joseph hat nach anscheinlichem Widerstreit gegen den vom ausländischen Sozialisten Dezsö Lajos einen Jubiläumsangedenktafel am 1. Juni d. J. angenommen und sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

Wien. Die österreichische Delegation hielt heute ihre Schlüsselung ab. Nachdem die Übereinstimmung der Beschlüsse bezüglich des gemeinsamen Budgets festgestellt worden war, wurde der Revolutionsantrag Stenar betr. den Antrag Lajos-Schäffler einstimmig angenommen. (Siehe). Nach Vorname der dritten Sitzung des gemeinsamen Budgets sprach der Minister des Innern im Auftrage des Kaisers der Delegation für ihre patriotische Opferwilligkeit den Dank aus. Die Session wurde hierauf geschlossen. — Im Budgetanschluß des Abgeordnetenhauses sprach sich bei der Fortsetzung der Beratungen über das Kapitel Landesverteidigung auch Auersperg entschieden gegen den Vordantrag aus, die Landeswehr zu dem Zweck auszubilden, daß eine gewaltsame Erhöhung der bestehenden militärischen Streitfragen mit Ungarn verhindert werde.

Rom. Einer Meldung der „Aenaria Stefani“ zufolge erhielt der Minister des Innern heute früh eine Deputate des Gouverneurs des italienischen Somaliland aus Mogadischio vom 4. März, die die australische Meldung aus Merca über einen Kampf mit den Aufständischen bestätigt und noch folgende Einzelheiten enthält: Eine Kolonne von 500 Askaris, kommandiert vom Lieutenant Vitali, überfiel die Aufständischen in der Nähe von Tonqaba, das in der Mitte des Beiges zwischen Tiefen und Uebis-Lebest liegt. Nach dreiviertelstündigem Gefechte wurden die Aufständischen geschlagen und ihre Lager und ihre Vorstände zerstört. Bei der Rückkehr nach Tiefen stieß die italienische Kolonne von neuem auf die Aufständischen, die

von Tonqaba aus eine Umlaufung gemacht und den Italienern einen Hinterhalt gesetzt hatten. Nach Beilegung Kampfes nahm die Kolonne die feindlichen Positionen mit den Batterien. Der Verlust der Italiener beträgt 1 Toter und 4 Verwundete; die Verluste der Aufständischen sind bedeutend.

Rom. Die zweite Division des aktiven Geschwaders ist nach **Venedig** abgezogen.

Paris. Am heutigen Ministerkabinett, dem auch Barthou wieder beiwohnt, beschloß die Regierung, einen Gesetzentwurf betr. eine Amnestie für die an den Ereignissen im Süden beteiligten vorzulegen. — Clemenceau und Barthou werden heute der Finanzdeputation des Senats den Plan der Regierung mitteilen, über den Rückbau der Eisenbahn noch vor den Österreichen zu verhandeln. — Präsident Fallières unterzeichnete heute den Gesetzentwurf betr. Hinterziehung der Erbschaft in ausländischen Wertpapieren.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Regierung beschloß eine erhebliche Verschärfung der Automobil-Vorschriften im Interesse der öffentlichen Sicherheit.

Paris. Nachrichten aus Palma, die hier aus Barcelona eingetroffen sind, scheint dort gestern abend noch eine Explosion stattgefunden zu haben; doch heißt es, es handle sich um die Explosion einer einfachen Petarde, der von den Behörden leichter Bedeutung bezeichnet werde. Eine Person, die in Verbindung mit dieser Explosion verhaftet worden sei, habe ausgesetzt, es habe sich um einen Scherz gehandelt.

Madrid. Der König traf heute vormittag ohne Anwesenheit wieder hier ein.

Madrid. El Mofit ist heute hier eingetroffen.

Madrid. Der österreichisch-ungarische Botschafter, sowie der Admiral und Offiziere des österreichisch-ungarischen Reichsverbandes sind aus Barcelona hier angekommen und werden heute abend im Palais einem ihnen zu Ehren veranstalteten Feierabend bewohnen. Eine zahlreiche Menschenmenge besuchte den König und die königliche Familie, sowie den Ministerpräsidenten Praetor am Bahnhofe und bei der Fahrt durch die Stadt.

Lissabon. In Setubal haben die Arbeiter von 30 Konservenfabriken die Arbeit niedergelegt, weil die Arbeitgeber von den Löhnen die Hinterziehung einer Kavution verlangen.

Stockholm. Wegen andauernd starken Schneefalls sind große Störungen im Eisenbahnverkehr eingetreten. Aus Göteborg wird gemeldet, daß der Schneefall von Göteborg infolge hoher Schneewehen nachmittags entgleist ist. Ein Hilfszug ist von Falun abgegangen, um die Reisenden abzuholen. Alle Landstraßen sind verschneit.

Buitenzorg. (Priv.-Tel.) Die Nationalbank schafft den Diskont auf 5 Prozent, den Lombardzinus auf 5½ Prozent herab.

New York. Wie aus San Diego gerichtet wird, ist die amerikanische Flotte bereits gestern in der Mandatsenzone eingerrosten, vier Tage früher, als der ursprüngliche Fahrplan vorgesehen hatte. Sämtliche Schiffe sind in bewölktem Zustande.

Teheran. (Priv.-Tel.) Die Hoffnung wegen seines missglückten Aufstandes gesangenen Gouverneurs von Kuristan, des Prinzen Salat Ed Taales, ist gestern verschärft worden, da Dokumente beschlagnahmt wurden, wonach er in Verbindung mit Kurdenhels eine Verschwörung zur Entthronung des Schahs angeregt hatte. Auch der einflussreiche Onkel des Schahs, Zill es Sultan, und sein Sohn, die Mitglieder des Komplotts sein sollen, wurden bei einem Fluchtversuch verhaftet.

Nachstes eingehende Kapitel siehe Seite 4)

Nennberichte vom 12. März.

Nennen zu Aue. 1. Preis Roman-Denk (Verkaufs-Runden-Rennen, 3000 dt., 3000 Meter). 1. „Gelindheit“ (Goldene), 2. „Arien“, 3. „Adenide“. Tot.: 125 : 10. Platz 38 : 10. — Preis Maria (Steeples-Chase), 3. Serie, 3000 dt., 4000 Meter. 1. „Konia III“ (Mac Gough), 2. „Margaux“. Tot.: 16 : 10. — Preis Monolith (Steeples-Chase-Hundertapf), 10.000 dt., 4000 Meter. 1. „Pierrot“ (Burgogne), 2. „Aer“, 3. „Grull“. Tot.: 36 : 10. Platz 24, 26, 28 : 10. — Preis „Diele“ (Hunderten-Rennen-Dandicau), 3000 dt., 3000 Meter. 1. „Katalon“ (Parlement), 2. „Horizontus“, 3. „Milan II“. Tot.: 31 : 10. Platz 13, 15 : 10. — Preis „Salluste“ (Steeples-Chase), 4000 dt., 3000 Meter. 1. „Le Connable“ (Worthington), 2. „Saint Blaize“, 3. „Leonard“. Tot.: „Le Connable“ 18 : 10. Platz 25 : 10. „Saint Blaize“ 31 : 10. Platz 27 : 10. Toten Rennen auf den ersten Platz. — Preis Triumphant (Harden-Rennen), 4000 dt., 3000 Meter. 1. „Almolo“ (Parlement), 2. „Henry IV“, 3. „Alerandrine“. Tot.: 19 : 10. Platz 11, 14 : 10. — Preis „Mennen zu Barwitz“. 1. „Geyer Hurdie Race“, 1. „Repecker“ (Guiberton), 2. „Lark“, 3. „Neutralism“. Wetten 11 : 8. — 2. „Chandler Chase“, 1. „Thermal“ (Prilest), 2. „Fassgate“, 3. „Breit Antles“. Wetten 9 : 4. — 3. „National Hunt Chase“, 1. „Korn O' More“ (Whitsbacher), 2. „Whitham“, 3. „Captain Morgan“. Wetten 4 : 1, 100 : 8, 8 : 1.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mittel-

deutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz in Leipzig und begründet, die gemeinsamen Interessen der deutschen Eisenbahngesellschaften in wirtschaftlichen, Handels- und sozialpolitischen Fragen zu vertreten und den Reichs- und Landesbehörden gegenüber zu wahren.

Zerwag. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahngesellschaften Mitteldeutschlands beschlossen die Gründung einer mitteldeutsch-sächsischen Gruppe des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften. Diese Gruppe hat ihren Sitz

Der Galaisborsische Stenographen
Vor dem Dresdner-Renkert eröffnet heute in seinem Vereinslokal, Hollands Restaurant, Königsbrüder Straße 10, für Damen und Herren einen Anfänger-Kursus und Dienstag den 17. März, einen Fortbildungskursus. Anmeldungen werden bei Beginn entgegennommen.

Das Wissenschaftliche Theater, "Urania", Düsseldorf, veranstaltet am 17. und 18. März im großen Gewerbeausstausch-Vortragssaal über das Thema: "Die Projektionskunst in natürlichen Farben — die Dreifarben-Photographie". Der Text des Vortrages aus der Feder des Herrn Prof. Dr. Methe gibt dem Besucher eine ebenso interessante wie auch erstaunliche Erklärung von den jahrelangen und aufschwollenden Versuchen, die notwendig waren, um die Herstellung von farbigen Photographien zu erzielen.

Die katholische Bewegung in Österreich und ihre drohende Stellung gegen das Deutschtum werden sicherlich von allen, die für Deutsches Volkstum eintreten, sehr wohl verfolgt. Es ist schwer, in dem Kampf beider Rassen klar zu sehen und ohne die Tatsachen genügend zu erkennen, über den Rückgang des Deutschtums zu urteilen. Professor Mauchberg von der deutschen Universität in Prag wird im Auftrage der Goethe-Stiftung Sonnabend, den 14. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Binzendorffstraße 17/1, I., einen Vortrag über "Die Stellung der Deutschen in Österreich" halten. Jeder, dem sein Deutschtum am Herzen liegt, sollte nicht versäumen, sich diesen Vortrag anzuhören. Eintritts-Gebühren für Herren werden gegen Einsichtnahme in der Kanalstrasse der Goethe-Stiftung, Kleine Brüdergasse 21, I., unentgeltlich ausgetragen.

Die Sammlung des Flottenvereins für den Kreuzer "Dresden" wird am 23. März abgeschlossen. Zur Annahme von Beiträgen haben sich zahlreiche Banken, sowie zahlreiche Bürgerengeschäfte der inneren Stadt bereit erklärt.

Der Männergesangverein der königl. Artillerie-Verkettungen "Arm in Arm" feiert heute abend 8 Uhr im "Lindengarten", Königsbrüder Straße 121, sein 30. Sitzungsfest, bestehend in Konzert der Kapelle des 12. Feldartillerie-Regiments (Leitung: Musikdirektor Baum), Vorträgen und Ball.

Am Deutschen Monistenbund, Ortsgruppe Dresden, spricht heute abend im roten Saale des "Tivoli", abends 8 Uhr, Herr freiherrlicher Prediger Rieger über: "Menschentum und Kirchentum".

Ein anglistisches Ortsgefecht. Der Gastwirt Johann Ernst Holzschau zu Bautzen, Inhaber des Konzertlokals "Jägerhof", hat seit November 1908 seitens des Stadtrates die Genehmigung zur Abhaltung von Konzerten bei freiem Eintritt. Gewohntlich konzertierten Domestovellen in dem Lokal. Am Januar 1907 wurden die Konzerte von der mit Kunstsinn versehenen Damen-Singervereinigung "Carmina" ausgeschafft. Völkisch handelte die Kreischaupmannschaft die Konzerte wegen Mangels eines höheren Kunstinteresses. Der Stadtrat befahl darauf sofort die Einstellung der Konzerte auf Grund des Bauhauer-Ordnungsregulativs vom Jahre 1890. Der Angeklagte brachte das Verbot nicht, sich weiter spielen und zog sich darauf zwei Strafverfügungen zu. Schließlich, sowohl wie Landgericht sprachen den Angeklagten aber frei, da ein strafbares Tun nicht vorliege. Es handelt sich in diesem Falle um Instrumentalmusik; die Bestimmungen des Regulativs seien ungültig, da sie gegen die Gewerbeordnung verstießen. Eine Revision der Staatsanwaltschaft vor dem Oberlandesgericht erwies sich ebenfalls als erfolglos. Es handelt sich darum, ob die Abhaltung von Instrumentalmusik von einer vorherigen Genehmigung abhängig gemacht werden könnte. Die Gewerbeordnung liche dies nur bei einer Abhaltung auf öffentlichen Plätzen vor. Eine Schankwirtschaft sei zwar ein öffentliches Portal, aber kein öffentlicher Platz. Sondern beschränkt aber die Gewerbeordnung die Abhaltung von Instrumentalmusik nicht und mache sie im § 1 von seiner Genehmigung abhängig. Wenn die Reichsregierung die Abhaltung freigabe, könne ihr das Landesgesetz keine Beschränkungen auferlegen; das Reichsrecht sei härter als das Landesrecht. Das Bauhauer-Regulativ müsse deshalb als rechtsgültig angesehen werden.

Die Viktoriatasse in Afrika, die größten und wohl auch gewaltigsten Wasserfälle, dichten wohl das Reisefeld so mancher Reiseleiterin sein. Die Deutsche Ostafrikalinie bietet in Verbindung mit der Kap-Gouvernementseisenbahn eine sehr billige und günstige Gelegenheit zum Besuch derselben. Die Preise stellen sich, entsprechend vorzüglicher Verpflegung an Bord, für die ganze Reise von Hamburg bis Hamburgo, also Hin- und Rückfahrt, auf etwa 700 M. à la carte und etwa 1800 M. à la place. Die Reise geht von Hamburg aus via Kanarische Inseln, Deutsch-Südwestafrika nach Kapstadt und sodann in den mit allem modernen Zusatz angefertigten Süden durch die hochinteressante Gegend des Kaplandes, Bechuanaland und Matobelandes nach den Alpen. Die näheren Auskünfte über diese, wie über andere Reisen, ertheilt herzwillig das hiesige Reise- und Speditionsbüro "A. L. Wende, Baulkstraße 3", als hiesige Bahnagentur, wo auch Prospekte kostenslos und Bildern zu Originalen angegeben werden.

Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Stadtansicht ein Prospekt der Zeitung "Die Woche" aus dem Verlage von August Scherl bei.

Es verläutet, der Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Erdmann, werde demnächst in den Ruhestand treten. Als Nachfolger gilt der Reichstags-Abgeordnete, frühere Leibarzt Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Aund.

Der Gewerbebau des städtischen Elektro-Netzwerkes in Geyen konnte vorgestern an die Stadt übergeben werden. Das Werk ist mit einer Dynamomaschine und einer leistungsfähigen Turbine neu ausgestattet und erweitert worden.

Amtsgericht. Die Rentantenwitwe Marie Wedemann, aus Rastatt gebürtig, hat sich in einigen Fällen wegen Betrugs zu verantworten. Ende vorigen Jahres wiederte sie sich in einem Hotel ein, das sie dann unter Hinterlassung einer auf 73 M. aufgelaufenen Schuldbestrafung verließ. Darauf zog sie zu einer Privatfamilie, die sie anfangt, sie kommt direkt aus der Schweiz und wollte hier ihre Tochter konfirmieren lassen. Dieser Familie blieb sie 4,80 M. schuldig. Im weiteren hat die Angeklagte unter unwahren Angaben einige kleinere Darlehen erzwungen und 70 M. zu erlangen verucht. Die Angeklagte bezichtigt eine monatliche Rente von 100 M., sie befand sich daher bei Verlust ihrer Schwundeleien durchaus nicht in Not. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis, auf die die Untersuchungshaft mit 8 Wochen in Abrechnung kommt.

Der Rechtsanwalt Robert Harrison ist wegen Vergleichs gegen § 183 des Reichsstrafgesetzbuchs angeklagt. Er erblieb 1889 in Südafrika das Licht der Welt, in Dresden hält er sich seit November vorigen Jahres als Kellner auf. In der Nacht zum 19. Januar brachte der Afrikaner ein Café, das er in der 8. Morgenstunde mit einem jungen Mädchen verließ. Zugleich folgte dem Pärchen ein Trupp junger Männer aus dem Café, die aus das Mädchen einsprangen und sie vor einem Schwarzen warnten. Dadurch herausgefordert, trat d. h. eine unschöne Neuherzung, an der die Umstehenden kein Mitleid nahmen. Trotzdem erschien ein Mann aus dem Trupp gegen d. beim nächsten Gendarmerieposten Anzeige. Der Angeklagte leugnet, die Neuherzung überhaupt getan zu haben, wird aber durch Zeugen überführt und wegen Verführung groben Unfanges zu 8 M. Geldstrafe verurteilt. Er hat die deutsche Ordination einmal empfinden müssen; wie aus einer Voraussetzung hervorgeht, ist er wegen Beamtenbefreiung mit 6 M. Geldstrafe belegt worden. — Die Arbeiterin Anna Selma Frieda-Poult ist jetzt in Berlin wohnhaft und vom persönlichen Erscheinen entbunden. Früher stand sie im Butterhaus der hiesigen Heilsarmee in Diensten und

hatte am 21. November vorigen Jahres den Auftrag erhalten, von einem Bäckermesser auf Weißbrot ein Brot zu backen. Die Paul ließ sich angemeldet von dem Meister ein Täfelchen in Höhe von 10 M. geben, natürlich auf Kosten der Kost. Mit dem Gelde fuhr sie nach Berlin, ihrer Heimat, und kehrte nicht wieder zurück. Als Grund ihres Verwindens gibt sie an, von der Leutnantin schlecht behandelt worden zu sein. Wegen des Betrugs wird die Angeklagte zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. Die Unterschlagung des Brotes, das sie ebenfalls mitnahm, trägt ihr einen Verweis ein.

Tagesordnung der Ersten Kammer für die 20. öffentliche Sitzung heute vormittag 11 Uhr: Bericht über den Entwurf eines Gesetzes, die Aufhebung der über die Obdachneuer erlassenen Regelung, sowie einige Änderungen des Gesetzes über den Urkundenstempel etc.; — Anträge zu §§ 26 des australischen Gesetzes, Umbau des Bahnhofs Winterhude-Bordesholm, am Kap. 17, 18, 21 des ordentlichen Gesetzes, Sandefjord, Postleitlinienbeschluss, Allgemeine Regierungs- und Verwaltungsgesetze, ferner zu den Funktionen der Gemeinden Über- und Niederriededorf um Errichtung einer Personen- und Güterverkehrsstrecke, des Gemeindewards zu Schleswig bei Schleswig-Holstein, u. w. um Errichtung einer direkten vor allem wichtigen Verbindungsstrecke von Harburg nach Herford, im Ergebnis endlich zu Kap. 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30 und 31 des Reichstagsberichts aus die Finanzperiode 1901/02, Allgemeine Staatsbedienstet.

Tagesordnung der Ersten Kammer für die 20. öffentliche Sitzung heute vormittag 11 Uhr: Bericht über den Entwurf eines Gesetzes, die Aufhebung der über die Obdachneuer erlassenen Regelung, sowie einige Änderungen des Gesetzes über den Urkundenstempel etc.; — Anträge zu §§ 26 des australischen Gesetzes, Umbau des Bahnhofs Winterhude-Bordesholm, Postleitlinienbeschluss, Allgemeine Regierungs- und Verwaltungsgesetze, ferner zu den Funktionen der Gemeinden Über- und Niederriededorf um Errichtung einer Personen- und Güterverkehrsstrecke, des Gemeindewards zu Schleswig-Holstein, u. w. um Errichtung einer direkten vor allem wichtigen Verbindungsstrecke von Harburg nach Herford, im Ergebnis endlich zu Kap. 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30 und 31 des Reichstagsberichts aus die Finanzperiode 1901/02, Allgemeine Staatsbedienstet.

Tagesordnung der Ersten Kammer für die 20. öffentliche Sitzung heute vormittag 11 Uhr: Bericht über den Entwurf eines Gesetzes, die Aufhebung der über die Obdachneuer erlassenen Regelung, sowie einige Änderungen des Gesetzes über den Urkundenstempel etc.; — Anträge zu §§ 26 des australischen Gesetzes, Umbau des Bahnhofs Winterhude-Bordesholm, Postleitlinienbeschluss, Allgemeine Regierungs- und Verwaltungsgesetze, ferner zu den Funktionen der Gemeinden Über- und Niederriededorf um Errichtung einer Personen- und Güterverkehrsstrecke, des Gemeindewards zu Schleswig-Holstein, u. w. um Errichtung einer direkten vor allem wichtigen Verbindungsstrecke von Harburg nach Herford, im Ergebnis endlich zu Kap. 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30 und 31 des Reichstagsberichts aus die Finanzperiode 1901/02, Allgemeine Staatsbedienstet.

Die Sammlung des Flottenvereins für den Kreuzer "Dresden" wird am 23. März abgeschlossen. Zur Annahme von Beiträgen haben sich zahlreiche Banken, sowie zahlreiche Bürgerengeschäfte der inneren Stadt bereit erklärt.

Der Männergesangverein der königl. Artillerie-Verkettungen "Arm in Arm" feiert heute abend 8 Uhr im "Lindengarten", Königsbrüder Straße 121, sein 30. Sitzungsfest, bestehend in Konzert der Kapelle des 12. Feldartillerie-Regiments (Leitung: Musikdirektor Baum), Vorträgen und Ball.

Am Deutschen Monistenbund, Ortsgruppe Dresden, spricht heute abend im roten Saale des "Tivoli", abends 8 Uhr, Herr freiherrlicher Prediger Rieger über: "Menschentum und Kirchentum".

Ein anglistisches Ortsgefecht. Der Gastwirt Johann Ernst Holzschau zu Bautzen, Inhaber des Konzertlokals "Jägerhof", hat seit November 1908 seitens des Stadtrates die Genehmigung zur Abhaltung von Konzerten bei freiem Eintritt. Gewohntlich konzertierten Domestovellen in dem Lokal. Am Januar 1907 wurden die Konzerte von der mit Kunstsinn versehenen Damen-Singervereinigung "Carmina" ausgeschafft. Völkisch handelte die Kreischaupmannschaft die Konzerte wegen Mangels eines höheren Kunstinteresses. Der Stadtrat befahl darauf sofort die Einstellung der Konzerte auf Grund des Bauhauer-Ordnungsregulativs vom Jahre 1890. Der Angeklagte brachte das Verbot nicht, sich weiter spielen und zog sich darauf zwei Strafverfügungen zu. Schließlich, sowohl wie Landgericht sprachen den Angeklagten aber frei, da ein strafbares Tun nicht vorliege. Es handelt sich in diesem Falle um Instrumentalmusik; die Bestimmungen des Regulativs seien ungültig, da sie gegen die Gewerbeordnung verstießen. Eine Revision der Staatsanwaltschaft vor dem Oberlandesgericht erwies sich ebenfalls als erfolglos. Es handelt sich darum, ob die Abhaltung von Instrumentalmusik von einer vorherigen Genehmigung abhängig gemacht werden könnte. Die Gewerbeordnung liche dies nur bei einer Abhaltung auf öffentlichen Plätzen vor. Eine Schankwirtschaft sei zwar ein öffentliches Portal, aber kein öffentlicher Platz. Sondern beschränkt aber die Gewerbeordnung die Abhaltung von Instrumentalmusik nicht und mache sie im § 1 von ihrer Genehmigung abhängig. Wenn die Reichsregierung die Abhaltung freigabe, könne ihr das Landesgesetz keine Beschränkungen auferlegen; das Reichsrecht sei härter als das Landesrecht. Das Bauhauer-Regulativ müsse deshalb als rechtsgültig angesehen werden.

Die Viktoriatasse in Afrika, die größten und wohl auch gewaltigsten Wasserfälle, dichten wohl das Reisefeld so mancher Reiseleiterin sein. Die Deutsche Ostafrikalinie bietet in Verbindung mit der Kap-Gouvernementseisenbahn eine sehr billige und günstige Gelegenheit zum Besuch derselben. Die Preise stellen sich, entsprechend vorzüglicher Verpflegung an Bord, für die ganze Reise von Hamburg bis Hamburgo, also Hin- und Rückfahrt, auf etwa 700 M. à la carte und etwa 1800 M. à la place. Die Reise geht von Hamburg aus via Kanarische Inseln, Deutsch-Südwestafrika nach Kapstadt und sodann in den mit allem modernen Zusatz angefertigten Süden durch die hochinteressante Gegend des Kaplandes, Bechuanaland und Matobelandes nach den Alpen. Die näheren Auskünfte über diese, wie über andere Reisen, ertheilt herzwillig das hiesige Reise- und Speditionsbüro "A. L. Wende, Baulkstraße 3", als hiesige Bahnagentur, wo auch Prospekte kostenslos und Bildern zu Originalen angegeben werden.

Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Stadtansicht ein Prospekt der Zeitung "Die Woche" aus dem Verlage von August Scherl bei.

Es verläutet, der Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Erdmann, werde demnächst in den Ruhestand treten. Als Nachfolger gilt der Reichstags-Abgeordnete, frühere Leibarzt Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Aund.

Der Gewerbebau des städtischen Elektro-Netzwerkes in Geyen konnte vorgestern an die Stadt übergeben werden. Das Werk ist mit einer Dynamomaschine und einer leistungsfähigen Turbine neu ausgestattet und erweitert worden.

Amtsgericht. Die Rentantenwitwe Marie Wedemann, aus Rastatt gebürtig, hat sich in einigen Fällen wegen Betrugs zu verantworten. Ende vorigen Jahres wiederte sie sich in einem Hotel ein, das sie dann unter Hinterlassung einer auf 73 M. aufgelaufenen Schuldbestrafung verließ. Darauf zog sie zu einer Privatfamilie, die sie anfangt, sie kommt direkt aus der Schweiz und wollte hier ihre Tochter konfirmieren lassen. Dieser Familie blieb sie 4,80 M. schuldig. Im weiteren hat die Angeklagte unter unwahren Angaben einige kleinere Darlehen erzwungen und 70 M. zu erlangen verucht. Die Angeklagte bezichtigt eine monatliche Rente von 100 M., sie befand sich daher bei Verlust ihrer Schwundeleien durchaus nicht in Not. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis, auf die die Untersuchungshaft mit 8 Wochen in Abrechnung kommt.

Der Rechtsanwalt Robert Harrison ist wegen Vergleichs gegen § 183 des Reichsstrafgesetzbuchs angeklagt. Er erblieb 1889 in Südafrika das Licht der Welt, in Dresden hält er sich seit November vorigen Jahres als Kellner auf. In der Nacht zum 19. Januar brachte der Afrikaner ein Café, das er in der 8. Morgenstunde mit einem jungen Mädchen verließ. Zugleich folgte dem Pärchen ein Trupp junger Männer aus dem Café, die aus das Mädchen einsprangen und sie vor einem Schwarzen warnten. Dadurch herausgefordert, trat d. h. eine unschöne Neuherzung, an der die Umstehenden kein Mitleid nahmen. Trotzdem erschien ein Mann aus dem Trupp gegen d. beim nächsten Gendarmerieposten Anzeige. Der Angeklagte leugnet, die Neuherzung überhaupt getan zu haben, wird aber durch Zeugen überführt und wegen Verführung groben Unfanges zu 8 M. Geldstrafe verurteilt. Er hat die deutsche Ordination einmal empfinden müssen; wie aus einer Voraussetzung hervorgeht, ist er wegen Beamtenbefreiung mit 6 M. Geldstrafe belegt worden. — Die Arbeiterin Anna Selma Frieda-Poult ist jetzt in Berlin wohnhaft und vom persönlichen Erscheinen entbunden. Früher stand sie im Butterhaus der hiesigen Heilsarmee in Diensten und

Gerichtshof Sembler: Die prinzipielle Debatte und die Darlegungen des Staatssekretärs sind höchst für die koloniale Entwicklung nicht förderlich und auch nicht in den Punkten, in denen wir ihnen beitreten können. Der Schaden, daß die Kolonisten vergrößert sind, ist wieder wieder auszugleichen. Die kolonialen Kreise, die vielleicht mit Interesse sich an den Pflanzungen beteiligt haben, sind zum großen Teile sehr verstimmt. Es ist die Ressentance gegeben, daß ein eingerungen überlegender Deutscher Raum noch den Entschluß tönen wird, in Südafrika die Viehweideflächen zu vergrößern. Dann kommt. Die Kaufleute sind hier verstimmt. Ich frage Beiden, die breitlichen Stimmen aus nur vorzulegen. Wir haben uns bemüht, die prinzipielle Stellungnahme des Staatssekretärs hier und da abzuwandeln im Interesse der von ihnen getragenen Politik. Ich habe den Eindruck, daß wir damit einen Misserfolg gehabt haben. Ich lege aber keinen Wert darauf, in einer Debatte recht zu behalten, das ist untergeordnet gegenüber der Wirkung in kolonialen Unternehmertümern. Ich habe in diesen Erwägungen als Referent für Südwestafrika nicht dazu getragen, auch noch für die Kolonie "das Bier zu verhindern". (Wiederholt ein früherer Ausdruck des Staatssekretärs.) Aber der Ausgang der gelungenen Debatte ist so wehmutig, daß ich doch auch mit Rücksicht auf die Provokation des Herrn Grüber wenigstens einige Bemerkungen machen möchte. Ich will die Sache nicht komplizieren, deshalb will ich die wichtigste Frage, die Burenfrage, bis zum nächsten Jahre vertragen. Ich will es darüber hinaus bringen, ob der in den Augen irgendeiner Gegenpartei Südwestafrika bezüglich der Eingeborenenfrage sich völlig durch die Tatsache erklären läßt, daß es sich in Südwesuropa eine Differenzierung der Kräfte bedingen. Die Holländer waren vor dem Krieg ihrer Kolonialpolitik derartig eingebettet, daß sie nicht leichter gegen die Buren kämpfen können, wenn sie es schon getan haben, überfälle machen. Abg. Dr. Dohrn steht fest. Er erblieb in den Erklärungen Dr. Sembler's geradezu eine Kriegserklärung gegen die Verwaltung. Er erhebt keinen Einpruch gegen die Art, in der dieser Antragungen gemacht habe, ohne bestimmte Fälle vorzuführen, und in der Sembler als Referent vorgegangen ist. Staatssekretär Dernburg erklärte, er werde sich nicht dadurch abhalten lassen, daß seine Mitteilungen hier und da Missbrauch erzeugen, vorzugeben die volle Wahrheit über die Sachlage zu geben. Die Regierung kann sich durch die Kritik in ihren Maßnahmen nicht beirren lassen. Ich führe die Kräfte entweder nach meiner Auffassung oder ich führe sie nicht. Ich bin aber gewiß, daß durch die Art meiner Kolonialpolitik dieser viele neue Freunde gewonnen sind. (Beläßt bei den Freunden.) Eine Sphäre gegen irgend jemand, auch gegen die Farmer, habe ich nicht geführt, und auch nicht führen wollen. Ein Zusammenbruch in Südwestafrika muß durchaus nicht notwendig erfolgen. Die Handelsbildung muß gunstiger gestaltet werden. Über die schwere Zeit der ersten Entwicklungsjahre müssen wir hinzu kommen. Wer sich in Südwestafrica als Farmer niedergelassen will, muß über die Mittel für mindestens drei bis vier Jahre verfügen. Es ist ganz außer Frage, daß unsere Kolonie Südwest ebenfalls ein Ausfuhrland werden wird als die Kapkolonie. Die Kapkolonie ist sehr schwierig. Natürlich haben Südwestafrika einen deutlichen Vorteil über der anderen Seite überlegen geblieben. Wie dürfen uns unterstellen? Wir dürfen uns nicht ausführen, wenn wir nicht Verwicklungen herbeiführen wollen. Wir werden uns darauf bekränzen, eigentlich "Berater" zu den Kapkolonien zu werden. Wir müssen schon deshalb eine vorstellige Politik dort treiben, um den Zugang von Arbeitern nach Südwestafrica zu befrachten. Das tropische Klima des Kapkolonals wurde einer Klimatisierung sehr natürlich sein. Der Staatssekretär stellt die bestimmte Frage an Dr. Sembler, welche Vorwürfe er der Verwaltung bezüglich des Bureaucratismus und des Mangels an Courtoisie machen wollte.

Unterstaatssekretär v. Lindau erläutert die Lage nach dem Herero-Krieg. Ihm sei mit Hilfe der Missionare gelungen, das Vertrauen der Herero zum großen Teil wieder zu gewinnen, die Verträge der Herero zum großen Teil wieder zu gewinnen, die Verträge im Konzentrationslager zu verstreichen und zu verpfänden. Wenn ihm im "Berliner Tageblatt" von Hauptmann Hüttner der Vorwurf gemacht werde, daß die Herero nicht lange genug in den Konzentrationslagern gehalten würden, so könne es sich höchstens um einen Fall handeln, in dem sie durch ein Missverständnis zu früh entlassen seien. Sondern sei die Entlassung bereits am Antrag der Missionare erfolgt. Die Sicherheit setzt in dem Konzentrationslager groß, aber nicht infolge der dortigen Verpflegung, sondern der großen Unterbringungen vor. In Windhuk allein beträgt sie 4 Prozent. Er habe Rücksichtnahme für die Herero eingezogen und auch die Abreise gehabt, sie sofort zu befreien, aber in der Missionierung habe man einstimmig beschlossen, damit zu warten, weil die Herero durch den Krieg und das vagabundierende Leben zu sehr untergekommen seien und bald wieder zu Räuberieren übergehen würden. Eine Abwanderung der Herero in das englische Gebiet besteht der Unterstaatssekretär. Abg. Koos (frei. Pollop) äußert sich sehr pessimistisch über die Zukunft von Südwestafrika. Dies veranlaßt den Staatssekretär Dernburg zu folgenden Erklärungen: Außerdem sei die Bevölkerung des Landes viel besser geworden. Er weiß hin auf die Gründung einer Viehbausch

Unter d. Protektorate S.H.H. des Prinzregenten Luitpold von Bayern
im neuen Ausstellungspark, Mai bis Oktober

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1908

Alles, was in die Erscheinung tritt, wird durch einfache, sachliche Gestaltung die Beziehungen der angewandten Kunst zu Münchens Leben und Schaffen erkennen lassen: Handwerk - Industrie - Handel - Oeffentliche Einrichtungen - Sportl. Wettbewerbe u. Spiele - Aufführungen auf der neuen Schaubühne - Konzert Veranstaltungen - Künstlerfeste - Vergnügungspark.

AUSSTELLUNG
MÜNCHEN 1908

AUSSTELLUNG
MÜNCHEN 1908

„Menschentum und Tierentum“

Freitags-Vortrag des Herrn Prof. Rieber - Dresden.

Freitag, 18. März, abends 8 Uhr im großen Saale des „Tivoli“.

Eintritt frei.

Nach dem Vortrag freie Aussprache.

Deutscher Monistenbund, Ortsgruppe Dresden.

und für freie, einheitliche Weltanschauung auf naturwissenschaftlicher Grundlage.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Unsere Verkaufsstellen führen ständig die

Biere vom Hofbrauhaus

Dresden.

Hofbräu-Münchner. Hofbräu-Pilsner. Hofbräu-Kulmbacher.

Hofbräu-Lagerbier. Hofbräu-Einfach, hell und dunkel.

Als ideales Trichgetränk für Frauen und Kinder empfehlen wir besonders:

Hofbräu-Caramelmalzbier.

Extraktreich. Nahrhaft. Alkoholarm.

Die Biere vom Hofbrauhaus Dresden zeichnen sich durch hervorragende Qualität, Braugeschmack und Geschmacklichkeit aus. Wir verkaufen nur Original-Abschöpfung der Brauerei.



Sandler Kulmbacher

das gehaltfreichste edle Kulmbacher Bier der Gegenwart empfiehlt zu kulantensten Bedingungen :: ::

Der Generalvertreter der Brauerei Sandler Kulmbach

Max Sedit, Dresden-H. 5.

Böhmen

Karlsbad

Oesterreich

Karlsbad ist der erste Repräsentant der alkalisches-salinen Mineralbäder. Mittlere Jahres-Temperatur 7,60 C.

Hellmittel: Trink- und Badekuren.

16 Mineralquellen, die am häufigsten gebraucht werden Sprudel.

1907:
62900 Kurgäste,
170000 Passanten und Touristen.

Heilanzeigen:

Magen- und Darmleiden, Anschwellung der Milz und der Leber; Gallensteine, Nieren-, Blasen- und Prostataleiden; Nieren- u. Blasensteinen; Hämorrhoiden; Fettlebigkeit, Unterleibsplethora, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, harnsaurer Diathese, Oxalurie, Ischias.

5 grosse Bade-Anstalten,

Sprudel-, kohlensäure, Moor-, Süßwasser-, Fluss-, Dampf- und Heissluftbäder, Dampfkasten- und Einzeldampfbäder, elektrische Licht- und Wasserbilder, Vierzelbäder, 2 Kaltwasserbelaubstalten, schwedische Heilmassage, Massage.

Saison ganzjährig.

Prachtvolle Waldungen und Promenaden. — Theater, Konzerte, Lawn Tennis, Golf etc. Auskünfte erteilt und Broschüren versendet

Der Stadtrat.

Erstes Spezial- Elisabeth Wesseler,

Rouffmanhandelsb. v. 1.90 cm.
Tarnen-Süde, zurückgelegt,
laut 3.50, jetzt 1.90.
Zum-Süde, hoch, 2.50, 2.80.
Herr-Süde, unterwürfig, 3.50.
Großer Ring von Reueheiten in
Frühjahrs-

Handschuh, Krawatten, neuere Formen.
Hosensträger, sehr bewahrt
und gut, von 1.40 on.



Handschuhhaus 8 Schlossstr. 8.

Lange Handschuhe,
8-24 Knöpf., in Glacé u. Süde,
fr. schwärz, weiß u. allen Farben,
auch in Stoff und Spitzen, von
den einfachsten bis elegantesten.

Handschuh-Wäsch u. Säcken,
vorzüglich und billig.
Neuheiten in
langen Brüsseler Spitzen-
Handschuhen.

Heirats- Gesuch.

Landwirt, Mitte 30 J., mit e.
hübsch. Vermög., welch. gedenkt,
dass vaterl. Gut zu übertr., sucht
heimsuch. e. jung. Dame, Wit-
we mit Kind nicht ausgleich. im
Alt. v. 26-32 J. u. bewandert
in der Landwirtschaft, welche ein
Verm. v. 6-8000 M. bei. Auch
ist selbiger nicht arbeits-, einzugs-
bereit, genauer wahrheitsgemäß.
Ang. der Verhältnis, wenn mögl.
mit Bild, unter D. Z. 38
erbeten an d. „Anwaltskanzlei“
Nossen. Agenten zwecklos.

Eine zu einer Konkurrenz gehörige Seiterwaffefabrik, soll
mit sämtlichen Maschinen und Zubehör, als:

- 1 Motor mit Zubehör.
- 1 Mineralwasserapparat mit 2 Manometern u. Schubkurbel.
- 1 Mineralwasserapparat mit 1 Manometer.
- 1 Handwagen und 1 Satteltasche.
- 2 Töpfe und 8 Gläser.
- 1 Söhl- und 1 anderer Tisch.
- 1 Trittbrettfestigkeit (Wasserhahn).
- 50 Sitzes-Maschinen-Rästen.
- 300 Sitzes-Maschinen.
- 4 Sitzes-Maschinen-Rästen.
- 700 Sitzes-Maschinen.
- 350 Sitzes-Maschinen.

meißelnd verkauft werden.

Rauftangebote sind bis zum 20. bis. an mich abzugeben.

Nichtsanwalt Dr. Wagner, Freiberg i. Sa.

Der beste Kaffee! „Marke Schönborn“, Pfund 125 Pig.

seit Jahren bewährte und anerkannte vorzügliche Kaffeemischung.

Speziell möchte ich auf meine sorgfältig ausgewählten

billigen Kaffees

aufmerksam, für deren Kleinheit und wohlbesinnlichen Geschmack
volle Garantie leiste.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,

16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weingärtnerstraße.

Billards

Alle Utensilien, Sämtl. Reparaturen,

Eisenbahn- und milit. Bälle,

Queme, Tücher etc.

H. Frey-Bühs Billardfabrik, Dresden, Am See 34.

Geb. 1873. Telefon 1718.

Das

Erholungsheim Deutsche Heilstätte vom Roten Kreuz in Loschwitz,

Wunderlichstrasse 8. Tel. 5061. Haltestelle der Straßen-

bahn Werdemündbrücke.

wird zum Aufenthalts-

Alleinstehenden, Ruhe- u. Erholungs-

bedürftigen

warm empfohlen. Erholung, gehende Verbesserung bei beschwerden-
Benzinspreisen. Auskunft durch die Oberin

Frau Oberleutnant Schneider.

Heirat.

Gebild. Fräulein, aus gut. Fam.

gelehnt, wirtsch. u. warum er-
zeugen, von frisch. angenehm. Aus-
22 J., heiter, aemtlich, 36 000 M.

Vermög., wünscht sich in gebild.

Herrn in gesucheter u. geachteter

Position recht hold glücklich zu

verheiraten.

Rin erträgliche, nicht anonyme

Off. mit O. A. 544 Exp. d. Bl.

erbeten. Jede Vermittl. dankend

abgel. hat.

Heirat.

Gebild. Fräulein, Ende der 20. Jahre,

mit 50 000 M. Vermögen,

wünscht glückl. Heirat. Ein-
führung durch Frau Elias,

Georgiag 14, 2. Et.

Mühleneb.-Sohn (Vater) 31 J.

alt. 4000 M. Vermög., w.

Heirat

mit vermög. Dame oder Witwe.

Einheit in Gut, Haushalt oder

Geschäft nicht ausgeschl.

Off. u. R. W. 634 Exp. d. Bl.

Reich!

Schlanke brünette Dame a. g. F.

Witte, mit eigen. Vermögen,

wünscht sich gern, da des Allein-

lebens, glückl. Heirat.

Soennecken's

Akten-

Schränke

Alleinvertrag

und Ausstellung.

M. & R. Zocher

DRESDEN

Annenstr. 9. Ecke Am See

Wuttensprigen,

Spülkannen u. hygien.

Frauenartikel,

Leibbinden,

Bruchbandagen,

Suspensionen.

Damen steht Frau zu Diensten.

R. Männlich sen.,

Zinzenzendorfstrasse Nr. 30.

Schirme

werden in einigen Stunden

repariert und besogen.

C. A. Potschka,

Willibrordstrasse 17

Pragerstrasse 46 und

Umlauffstrasse 7.

Heirat.

Gebild. Fräulein, 31 J., tücht.

im Hause, 20 000 M. Vermög.

wünscht sich mit Beauteen bis 60

Jahre bold zu

verheiraten.

Mehreres durch Frau Rosa vertr.

Tischlerei, Dresden, S. 2. 2.

Heirat.

Gebild. Fräulein, 31 J., tücht.

im Hause, 20 000 M. Vermög.

wünscht sich mit Beauteen bis 60

Jahre bold zu

Goldschränke,

nur allerbest., ganz sicher. Fabrikat,

umzugssicherlich, billig zu verkaufen.

Rosenstrasse 33, Leuteritz.

Königliches Belvedere

Innen. heitere Künstlerabende
Director: Schäfer.
Heute 8 Uhr.

Leichtes Blut (Im Quartier Latin). Eine Bohèmegeschichte in 1 Akt von E. Kahn, Musik v. Pollos, mit Carl Nagelmüller, Georg Kaiser, Lucie Berger, Cl. Cola u. J. Moreau, und das vollständig neue März-Programm. Vorverkauf u. Vorbestellungen (auch telefonisch) Europäischer Hof. (Telephon 2123.)

Dreikönigskirche Dresden-Neustadt

Heute Freitag den 13. März 1908
abends 8 Uhr

Volkstüm. geistliche Musikaufführung:

„Die Schöpfung“

Oratorium in 3 Teilen von J. Haydn.
Eintrittskarten 30 Pf. — 2 M. bis abends 8 Uhr
bei Kramer, Hauptstraße, und in der Rücken-Expedition,
An der Dreikönigskirche 9. Et.

Erlöserkirche Dresden-Striesen.

Freitag den 13. März 1908,
nachmittags 6 Uhr

Geistliche Musik-Aufführung

zum Besten armer Konfirmanden
der Striesener Gemeinde.

Im grossen Gewerbehause-Saale
Dienstag d. 17. u. Mittwoch (Busstag) d. 18. März
abends 8 Uhr

Grosse Experimental-Vorträge,
arrangiert vom wissenschaftl. Theater
„URANIA“, Düsseldorf.

Dreifarben - Photographie.

Die Welt in Farben!

Text des Vortrages u. Original-Aufnahmen des
Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Miethe.

Die neue Farben-Photographie
von A. & L. Lumière.

Ausserdem: „Der Kinematograph im
Dienste der Wissenschaft“.

Eintrittskarten im Vorverkauf 2. 3. 2. 1 Mk.
(Galerie 50 Pf. nur an der Abendkasse) in den
Holzmusikalienhandlungen von F. Ries, See-
strasse 21 (im Kaufhaus) und Ad. Brauer,
Hauptstr. 2. Am Bestagte Billettverkauf von
morgens 11 bis nachm. 1 Uhr im Gewerbehause,
Am Busstage nachm. 4 Uhr separate Vor-
führung für Erwachsene und Schüler.
Ermässigte Preise.

Oskar Fürst

der Altmeister der Vortragskunst
Cabaret Weisser Hahn,
Frauenstrasse 12.

Schlosskeller.

Täglich grosses

St. Benno-Bierfest.

Schlierseer Bauernkapelle
originell! 5-12 Uhr. Humoristisch!

Weinstuben

J. O. A. Wengel,
Schreibergasse 3, am Altmarkt.
Sollte Bedienungsweise.

Neu! Sonntag den 15. März **Neu!**
Eröffnung
der so idyllisch am Forstbaum gelegenen
Waldschänke in Klotzsche,
20 Minuten von Endstation „Lindengarten“. Hochstehungsvoll Franz Naumann.

Victoria-Salon.

Paulette van Roy in ihrem französischen Einakter: „Die kleine Rakete“.

Einzelne: ? Lorn ? : The Juggling girls: Rosa de Orth; Sandi, Siwill n. Amat von d. Insel Java; Duett Luné; The 3 Villons: Schindler; Humorist Kettner; Gerty Lorry; The 8 Lancashire Lads.— Kinematograph.

Eintritt 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Raten-Vorverkauf im Bestellbüro von 9 Uhr an.

Im Tunnel-Kabarett:

Conferencier: Alfred von Bartels.
Kerner: Hugo Koppel, Fräulein Lotte Forsting, William Merkl, Max Kacewicz, Fräulein Hanni Litella, Fräulein Carla Mira und Artur Schönborn.

Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr:

Das große humoristische Programm, u. a. Heinrich Lange, der bekannte Komiker, Mac Turc, der urkomische Jongleur, Fritz Fischer, Miniatur-Grotesque-Humorist, Arras-Duo, Kontrast-Tanz, Duett, stürmischer Pacherols, John Dalffe, Excentric-Comödian (urkom.), Lina Goltz, Soubrette.

Schänkhübel Klotzsche.

50 Min. von Haltestelle Lazarett
(Staigenbahn Gangspiel — Gewandtheater), 40 Min. v. Arsenal
(Straßenbahn Postplatz — Kino).

Herliche Tivaziergänge im Walde.
Gut ländliche Bewirtung. Eigene Schlachterei.

Rieb, Weigand.

Feine junge Schnittbohnen,

1 Dose = 2 Pfd. 30 Pf.
bei 5 Dosen 1 Dose 28 Pf.

Feinste Steinpilze

in eigenem Saft,
1 Dose = 2 Pfd. 1,25 M.
bei 5 Dosen 1 Dose 1,20 M.

F. E. Krüger,

Webergasse 18.

Telephon 1912.
Greiter Verband nach allen Stadtteilen.

A. Schönborn,

Colonialwarenhaus, Sersand- und Groß-Geschäft,
kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstrasse.

Schöne Heringe,

Stück 4 M., Schod 2,25 M.

Vollheringe.

Crownfalls

Stück 6 M.
10 M.
Schod 3,10 M.
Tonne 32,00 M.

Bratheringe
8 Ltr.-Dose 2,61 M.
4 " 1,50 M.

Gebr. Ostseeheringe
1½ Ltr.-Dose 58 M.

Feinste Auchovis
Glas 40 M.

Hering in Gelée
1 Ltr.-Dose 75 M.

1/2 " 40 M.
4 " 1,90 M.

Hochfeine Oelsardinen, Dose 26 M.

Gebrauchte eiserne

Wendeltreppe

Betten mit Holzarmu., Polstermöbel (Mahagoni).
Wahlstück, Schrank u. dts. andere Sachen Lindenau-
straße 14, 2

in lautem gerucht. 310-330 cm
Höhe u. 60-65 cm Stufenbreite.
Dient, abgegeben beim Portier.
Löbauer Str. 63.

Allgemeiner Musiker-Verein zu Dresden.

Dienstag den 17. März, abends 8 Uhr findet im
Establisement „Herzogin Garten“ (Ober-Allee)

Hauptversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- Wissenschaftl. Vortrag. Herr M. Thiele: „Die Heilkunst und deren Stellung zur Schulmedizin, Biochemie, Homöopathie und Naturheilkunde.“
- Die Sitz des Musikerverbands Sachsen: Herr Tschirhart.
- Locale Verhältnisse: Herr Gierth.
- Aufzug und freie Aussprache.

3. R. M. Gierth, Vor.

NB. Freitag den 20. März Familien-Abend im
„Ballhaus“ (Bauzauber Str.) Eine Party nach der Weimühle
durchgehend). Ball, Speiseverteilung und Uebereidnungen.
Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten sind bei allen Vorstandsmitgliedern, Expedition u. Geschäftsstelle zu haben. Der Obige.

E PASCHKY

Aus vorbg. eingetroffener Waggonladung von

über 200 Ztr. fr. Seefisch:

Schellfisch, Helot

Kabeljau, ff. großer, ohne Kopf.

Seelachs, ff. großer, ohne Kopf.

Schollen, ff. gross,

zum Backen, Reichen u.

Grüne Makrelen-Heringe

bohbi, fette, grüne Brachthüde

Tafelzander . . . Pf. 50.

Täglich frisch aus dem Hafen:

In. Kieler Vollpöhlunge

Ritter mit 20 Stück, hoch. Qualität, 140 M.

In. grosse Vollpöhlunge

Ritter mit 28 Stück 135 M. 5 Stück à 130 M.

In. Ostseesprotten, fett und zart . . . 12 Pf. 15 M.

In. ger. Schellfisch

In. ger. Speckflundern . . . 1/2 Pf. 20 M.

In. ger. Vollheringe, nur rogene . . . 2 Stück 15 M.

Zur Frühjahrsbestellung

empfohlen ich:

	50 kg	1000 kg	10000 kg
Hanna Gerste	M 11,50	M 220	—
Harzer Gerste	M 11,50	M 220	—
Pilsflecker Hafer	M 10,—	M 180	M 1700,—
Beseler III	M 10,—	M 180	M 1700,—

Saatkartoffeln:

Frühe Ertragreiche 4 M.

Verbesserte lange

Sechswochen

Kaiserkrone

Juli

Barbarossa

Northern star

Up to date

Magnum bonum

50 kg. 1000 kg 10000 kg

M 70,— — —

M 70,— — —

M 70,— — —

M 60,— — —

Lederwaren. Reise-Artikel.

Weltgehendste Auswahl
in Gebrauchs- und
Luxus-Lederwaren.

Adolf Näter
Lederwaren-Spezialgeschäft
26 Prager Strasse 26.

Örtliches und Sächsisches.

In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Stadtrates stellten zur Registrazione: "Schreiben des Rates betr. die Eingaben des Ortsverbandes Dresden der Sächsischen Gewerbevereine und des Gewerkschaftsbundes wegen Ergriffenheit von Maßnahmen durch die Stadtverwaltung gegen die Arbeitslosigkeit" die Sozialdemokraten durch St. G. Buch den Antrag, den Rat zu ersuchen, so bald als möglich Auflösung darüber zu geben, weshalb bei sächsischen Bauten in jüngster Zeit trock der grohe Zahl der Arbeitslosen in Dresden ausländische Arbeiter eingestellt worden sind. Das Kollegium nimmt den Antrag einstimmig an. — Nach Eintritt in die Tagesordnung erstatzte St. G. Claus Bericht über die Herabsetzung des Preises für Gas zur Füllung von Luftballons bei Leider Gaswerke. Das Gutachten: "Kollegium wolle der Ratsvorlage gemäß seine Zustimmung dazu erteilen, daß dem Sächsischen Verein für Luftschifffahrt und anderen Abnehmern, die Gas zur Füllung von Luftballons unmittelbar vom Leider Gaswerke beziehen, das Gas um Preis von 10 Pf. für das Kubimeter abgelassen werde", wurde einstimmig angenommen. — Die übrigen fünf Punkte der Tagesordnung hatten kein wesentliches Interesse für die Öffentlichkeit. Schluß der Sitzung 7 Uhr 30 Min. — Es schloß sich eine geheime Sitzung an.

Auch der Turnverein für Neumarkt und Antonstadt-Dresden pflegt das Kinderturnen seit 45 Jahren in hervorragender Weise. Unter 3 Lehrern und 2 Lehrerinnen turnen gegenwärtig 612 Kinder in 18 einzelnen Abteilungen. Die beiden großen Turnhallen, Altonastraße 38/40, und der geschnitten gelegene Turn- und Spielplatz, bieten Mittwochs und Sonnabends nachmittags gelegenheit des Kinderturnens ein bewegtes Bild. Am nächsten Sonntag findet dort das Schauturnen der kleinen Mädchen, am 22. d. M. das für größere Mädchen und einer Abteilung junger Damen, am 29. d. M. das für Knaben statt. Beginn 3 Uhr nachmittags. Sind auch die Eintrittskarten in erster Linie für die Eltern der turnenden Kinder bestimmt, so werden, soweit der Raum es gestattet, gern an sich für Turnen interessierende Personen Karten ausgegeben. Diese Veranstaltungen erfreuen sich regelmäßig eines großen Zuspruchs.

Ein Märchenabend im Saale des Volksheims, Grispiels 6, wird Sonnabend nachmittag 1/2 Uhr für Kinder von Mitgliedern des Vereins Volkswohl abgehalten. Frau Hedwig Ernenbrecher wird ihre befallig aufgenommenen Erzählungen vom König Drosselbart, vom tapferen Schneiderlein usw. wiederholen. — Um 8 Uhr findet Familienabend statt. Die Darbietungen beziehen sich auf Klaviervorführungen, Recitationen von Fräulein Kriegel und Gesangsvorführungen vom Fräulein Sidonie Schulze.

Im engeren Kreise von Angehörigen und Freunden der Künste hielt am Sonntag das Kinderkonzert in der Kotherr in Dresden-Plauen, Dahlstraße 4, seine 12. Aufführung ab. Das trefflich gewählte Programm bot in einem musikalischen Teile zwei scheinbare Konträrtheide, das Lied „Ja, du bist meine Seligkeit“ und als Hauptnummer das von Herrn Direktor Kotherr jüngst eingeschaffte „Kotapphen“ von Art für dreistimmiges Frauenchor mit Pianoforte. Die Begleitung am Klavier hatte Herr Organist Birk, der Klavierlehrer der Anstalt, übernommen. Die Sicherheit und Sauberkeit, mit der sich die Vortragenden ihrer Aufgabe entledigten, zeugten von erhabener, liebenswerter Pflege der Hausmusik und erzielten einen fröhlichen und fruchtbringenden Beifall. Gleich warme und fröhliche Anerkennung erwarben sich die jugendlichen Darstellerinnen in dem frisch und lebendig vorgeführten Einakter „Die Kauzhermelmethode“ und in der dralligen Szene „In der Vogel“. Am Schluss vereinigte das gesellige Haus Wärme und Angehörige zu besseren geselligen Besammungen, während sich die anmutige Jugend in ihren geschmackvollen Röcken den Freuden des Langes hingab.

Die vom Spar- und Bauverein ins Werk gelegte Ausschließung des sogenannten „Dörfereignungsstudiums“ an der Königsbrüder- und Paul-Straße hat das Aussehen des erstaunlichen Strafenzuges ebenfalls beeinflußt. Durch das Einrücken der Neubauten in die Fluchlinie konnte eine entsprechende Verlängerung des von dort bis zur Dörferstraße reichenden Neitweges erfolgen. Das städtische Dienstamt hat jetzt diese Arbeiten, durch die eine Abrundung des Strafenbildes erzielt wird, ihrer Vollendung entgegengeführt.

In dem bekannten Postkartenverlag Raphael Tuck & Sons (Berlin SW. 6) sind soeben 12 Ansichten der Sächsischen Schweiz in Postkarten erschienen, die wiederum alle Vorzüge der sächsischen Ansichtskarten aufweisen. Der Aufbau der sächsischen Post ist in dem genannten Verlag erschienenen Postkarten gut bekannt. Mit den vorliegenden Karten ist etwas ganz besonderes Schöne geschaffen. Sie dienen zur Weiterverbreitung der landstädtischen Reihe und der Vorzüge der Sächsischen Schweiz im großen Publikum des Auslands beitragen. Die Originale sind von einem Meister gemalt; die Reproduktion in der bekannten „Oilette“-Technik hat die volle Klarheit und Genauigkeit weiter Kreise gefunden. Die 12 Karten, die in zwei Seiten zu je sechs erschienen sind, sind bei der Firma R. Tuck, Dresden, A. 4, Ammonstraße 19, für den Auslandserwerb zu haben.

In der Behörde-Geschäftsstelle Dresden-Althab. Mutterstraße 17, kommt am 16. und 17. sowie 19. und 20. März an den Postämtern von 10 Uhr an eine große Anzahl Blätter zur Versteigerung.

Auf Grund der Misserfolge am Westernturm am 11. März, die mit den vom 9. bis 11. März unter Vorstufe des am Königl. Kommissar ernannten Herrn Aktors Überstudenten Prof. Dr. Reicher abgehaltenen militärischen Prüfungen ihres Abschlusses endeten, erhielten 33 Überprüfer und eine Dame, die zwei Jahre lang der Schule als Doktorantin angehört hat, das Zeugnis der Meile. Als Juristen wurde den abgehenden Schülerinnen erlaubt, im Betragen 4mal I., 1mal II. und 1mal IIIa; in den Leistungen 1mal I., 4mal II., 1mal IIIa, 1mal II. und 1mal IIIa. Die bisherige Doktorantin erhält in den Leistungen die Juristin IIIa; sie beschäftigt, Germanistik und Philologie zu studieren.

Die Abgangsprüfung der Fürsten- und Landesschule Grimma, die diesmal unter Vorstufe des am Königl. Kommissar bestellten Aktors Oberstudienrat Dr. Gilbert stattfand, erzielten am Montag und Dienstag mit den mündlichen Prüfungen ihren Abschluß. Samtlichen 20 Prüflingen konnte das Reifezeugnis verliehen werden. Dabei erhielten fünf die Juristin IIa, vier die IIa, acht die II, vier die Ia, drei die IIa und zwei die I. Als Stützenurkunde wurde dreien die Ia gegeben, allen übrigen die I ohne Einschränkung.

Am 11. d. M. hat sich in Radebeul bei Lockwitz bei Fleischhauermeister Zahre ein 11 Jahre altes Mädchen beim Feueranlassen durch Hängen von Petroleum in den Ofen am Körper schwer verbrannt. Das Kind stand aufnahme im Dresdner Carolathaus, wo es inzwischen seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Die beiden größten Werke des Vornac Braunkohlenreviers und ebenfalls aus Sachsen, „Dora und Helene“ in Großzschoche und „Kraft“ in Thrensdorf, stehen ihrer Vollendung entgegen. Die Herstellung von Kraft ist bereits mit einigen Preisen begonnen. Diesem Betriebe wird die Gewerkschaft „Dora und Helene“ noch die Nahfahrtshabilitation angliedern. Die Anlage ist auf eine Jahresproduktion von 10 Millionen Nahfahrtshäfen eingestellt. Grube „Margaretha“ in Eipenbach ist von einem unglücklichen Grubenbrand heimgesucht worden und hat eine erhebliche Betriebsförderung erlitten.

An dem sächsischen Schriftsteller- und Kunstsball, der in den glänzend geschmückten Räumen des „Prater“ in Plauen i. B. stattfand, beteiligten sich gegen 700 Angehörige der besten Gesellschaftskreise der Stadt und ihrer Umgegend. Als Vortragende wirkten mit: die einheimische Dichterin Maria Sorge, Kammeränger Pintsch Leipzig und Konzertmeister Wille Dresden. Die Rose der Tombola, zu der auch der

König Gewinne gestiftet hatte, fanden reihenden Absatz. Das Fest hat der Unterstützungsstift der im Vorjahr gegründeten Schriftsteller- und Künstlervereinigung, für die es bestimmt war, einen beträchtlichen Überschuss gebracht.

In Frankenberg beging der Webermeister Kohler sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum. Abgelaufen der Heilsame aus Zwickau hatten in Johanneburg Stadtbeiträge eingelammt; sie gaben vor, als Sammler für die innere Mission zu kommen. Da sie zu der Sammlung keine obriethliche Erlaubnis hatten, mußten sie das gesammelte Geld auf dem Rathause abgeben.

Der 65jährige Bergarbeiter Weigel in Scheidegg bei Zwickau hatte verehrenlich in eine Tochter, in der sich Schweinfurter Grün befand, in der Dunkelheit vorwinkelten. Er leerte das Glas und warb an Verkaufsunra.

In Bautzen hat eine rege Bauertätigkeit begonnen. Die Kavallerie-Kasernebauten und die Landwirterweiterungsgebäude werden fortgesetzt bzw. errichtet, die gewaltige Spreetalüberbrückung ist von der Firma Liebold u. Co., Langenbrück, in Angabe genommen und mit dem Grundriss für die neue katholische Bürgerkirche neben der Landwirtschaftlichen Schule ist begonnen worden.

Die so Privatunterstützten liefernden Milchproduzenten der Kreisbauprimitivbauern verabschiedeten in einer am 4. März einberufenen Versammlung, in Anbetracht der um 25–30 % erhöhten Produktionskosten eine Preissteigerung der Milch durchzusetzen. Eine Interessenvereinigung wurde gegründet.

Haushalt. Die 2. Strafkammer verhandelt gegen

den 1866 in Böhmen geborenen Geschäftsführer Jozef Martík Pötzl wegen Unrechts. Der Angeklagte vertritt bis zum Jahre 1901 in Polchappel eine Spiegel- und Rahmenfabrik, verkaufte diese an einen gewissen Krause und blieb in dem Unternehmen gegen 1500 M. Jahresgehalt als Geschäftsräume tätig. Als solcher soll er in den Jahren 1904 und 1905 eine große Anzahl geringer Geldbeträge von Kunden eingeogen und für sich verwendet, letztlich zu Unrecht Geld verdient und endlich einige Sache desgleichen in eigenen Räumen verwendet haben. Da sich der Schuldschein nicht erbringen läßt, wird der Angeklagte freigesprochen. — Der Kaufmann Hans Ballmann aus Berlin kammt in Großenhain für eine Berliner Buchhandlung Bestellungen. Da das Geschäft wenig einträglich war, unterschrieb er mindestens 14 Bestellungen mit beliebigen Namen und betrug durch diese Urfundensicherung den Überresten um mindestens 6 M. Provision. Auf keinen Fall trug er jedoch ohne behördliche Genehmigung einen Dolch als Waffe bei sich. Er erhält 2 Monate Gefängnis und 1 Tag Haft, 6 Wochen Gefangen und die Haftstrafe gelten als verlängert. — Der Doll einer Doppelsiebziger verhöhnt die 5. Strafkammer. Angeklagt ist der 1874 in Dresden geborene Gleiser Max Heinrich Ernst Segner. Am 15. Januar 1896 verheiratete sich Segner am ersten Male in Berlin. Das junge Eheglück dauerte nur ein Bierteljahr, da die Frau angeblich vor der Ehe ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war, gehabt hatte. Eines schönen Tages war die junge Frau mit ihrem Habeschen aus der gemeinsamen Wohnung verschwunden. Die Eltern leiteten Schritte zur Scheidung ein, und am 18. Mai 1898 wurde durch richterlichen Spruch das Band der Ehe gelöst. Segner hatte sich jedoch längst über den Verlust hinweggesetzt und vertrat am 31. Januar 1898 in Dresden eine zweite Ehe geschlossen mit einer Bonner aus Hof. Auch in diesem Falle war Segner der Bräutigam. Seine zweite Anderthalbjahre unterhielt sich hinter dem Rücken ihres Mannes ein Eheversöhnung mit einem Soldaten und empfing dessen Besuch in ihrer Wohnung. Der betrogenen Ehemann schwieg, gab sogar einen aus der Strafostammfamilie Schwager Unterstützen. Erst als er in der eigenen Wohnung von dem Viehhaber seiner Frau mit dem Säbel mishandelt wurde und für ein nachelches Kind der Frau jagen sollte, rief ihn die Geduld. Er handelte der Frau 80 M. ein und forderte sie ihren Eltern nach Bayreuth heim. Die Ungetreue mietete jedoch in Dresden eine Wohnung und hielt zu ihrem Soldaten. So stand Segner zum zweiten Male „verwirkt“ da. Daß sich die geringsten Gewaltenschläfe zu machen, ohne auch nur die leiseste Kenntnis von dem Aufenthalte seiner zweiten Angebeteten zu haben, ging er am 22. Dezember 1906 als „Adiger“ Mann eine dritte Ehe ein. Die zweite ehemalige Verbindung ist bis heute noch nicht gekündigt worden. Vorbericht behauptet Segner, daß er in der dreimaligen Verhetzung nichts Strafbares erkannt habe. Das Gericht distanziert ihm 1 Jahr Gefängnis auf 1 Monat mit als verhängt. — Der 51jährige, erheblich vorbeobraute Arbeiter Gustav Emil Pöhlmann steht aus Not am 16. Januar von einem vor dem Kaiserpalast haltenden Volkswagen einen mit Kleidungsstücken gefüllten Papptaschen, wurde jedoch auf frischer Tat ergriffen. 4 Monate Gefängnis sind die Folge. — Verworren wird die Bestrafung des Diplom-Augsener Paul Rothold Hermann Dennewitz aus Hannover, der wegen Absehung, Widerstands und verdeckter Gefangenendestruktion vom Schöffengericht Alcia am 2. Wochen Gefängnis und 70 M. Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Gefängnis und 2 Tagen Haft verurteilt worden ist. — Der achtzig vorbebraute Handelsmann Karl Emil Schmied lebt mit seiner Ehefrau in Differenzen, weil beide sich der ethischen Untreue bezichtigen. Im Verlaufe eines Streites, der sich am 21. Oktober auf der Großen Brüdergasse zwischen den Eheleuten abspielte, bog sich S. zu einem in einem Hotel an der Baugasse Straße bedienten Mädchen, stellte sich als Kriminalbeamter vor und stellte mit dem Mädchen ein Verhältnis an. Da Schmied vom Landgericht Dresden wegen Amtsmissbrauch schon einmal vorbestraft ist, erhält er für die Wiederholung 2 Wochen Gefängnis.

Öffene Stellen für Militärmänner. Beim Gemeindeamt zu Zwenen sofort Gemeinde- und Sparkontrollor: Anfangsgehalt 1000 M. Endgehalt 2100 M.; — beim Landes- und Procuraturamt in Meißen 1. April Expedient, 1200 M. neben dem geistlichen Wohnungszuschuß; — bei der Bezirksförsterei Oberlausitz 1. Juli Aufseher, 400 M. 50 M. Bekleidungsgeld; — beim Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Versorgung; — beim Stadtamt zu Löbau 1. April Expedient, 1500 M.; — beim Amtsstabns- und Postamt 1. April Schuhmann, 1100 M. und 100 M. Bekleidungsgeld; 50 Gulden a 100 M. nach drei Jahren; — beim Amtsschreiber 1. April Expedient, 1200 M. Gehalt steigt bis 1900 M.

Gesetzliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgemeinden. Sonnabend, 14. März: Sando: Emil Paul Verlags-Buchhandlung, Postkunden, Vorraum, Gartenz. und Feld 23, 14. M. in Döbeln; — Rohlfing geb. Jentlers Grundstücke, teils landwirtschaftlich dienend, teils Gruben zur Ausbeutung von Sand und Kies 18 Hektar 84,5 Ar bzw. 2 Hektar 74,4 Ar, 21.000 M. 67.000 M. Baulehensleite und sonstige Zubehörungen 61.000 M.

Bereinskalender für heute:
Bez. Ber. m. freiwill. Kirchendorf d. Vorstadt Zschieren: Gemeindeamt, Goldene Krone, 8 Uhr.
Der freiwill. Kirchendorf der Dreikönigsgemeinde: Geistl. Missionsfürhr. Dreikönigskirche, 8 Uhr.
Dresden Goethebund: Haupt-Ber., Victorianshaus, 4½ U. „Flora“: General-Versammlung, Vereinshaus, 7 Uhr.
Mil.-Ber. d. S. Inf.-Reg. 104: Jahres-Ber., 8½ Uhr.
Mil.-Ber. Jäger u. Schützen: Haupt-Ber., 3. Räden, 9 Uhr.
Post-Ber.: Aufführung-Woche, Gewerbehaus, 6½ Uhr.
Ber. f. Handl.-Komiss v. 1888: Vortrag, 8½ Uhr.
Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe: Haupt-Versammlung, Gewerbehaus, 8 Uhr.

Börse und Handelsteil.

Dresden Börse. Die gehörte unter Vorstufe des Herrn Kommerzienrats Konrad Max Arnold und in Gegenwart von 15 Mitgliedern abgehaltene diesjährige Generalversammlung genehmigte definitiv die Jahresrechnung für 1907 und entließ den Vorstand Entlastung. Die Wahlen zum Vorstand ergaben die folgende Zusammensetzung: Biedermeierung der Abhängigkeiten: Herrn Kommerzienrat Konrad Max Arnold (Vorstand), Kommerzienrat Konrad Wende (stellvertretender Vorstand), Kommerzienrat August Charles Palme. Derner werden die ihrer Gemahlin ausschließenden Mitglieder der Biedermeyerung, sowie der Finanzdeputation zugezogen.

Deutsche Bank. Offizielle Dresden, möglicherweise in einer späteren Ausgabe der vorliegenden Nummer bekannt, daß der Präidentarist für die im Monat April 1908 erfüllenden Verpflichtungen von Wertpapieren erschien ist und Interessen auf Basis an ihren Kosten zur Verfügung steht.

Bismarckbank Zwickau. Am Mittwoch wurde in Zwickau die Gründung einer Bismarckbank in Form einer Aktiengesellschaft vollzogen. Auf das auf 90000 M. festgestellte Aktienkapital wurden von den anwesenden 49 Gesellschaftern 40.000 M. geschlossen. Der Bismarckbankverein in Zwickau wird über den Beitrag noch endgültig bestimmt.

Porzellanfabrik Kahla. Die gehörte offizielle Generalversammlung genehmigte einstimmig das Rechnungswerk für 1907, sprach die Entlastung der Verwaltungsorgane aus und setzte die sofort bei der Allgemeinen Renten-Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, zahlbare Dividende von 15 % im Vorjahr fest.

Auslauf von Auslandswiederholen durch die Reichsbank. Noch laufte die Reichsbank nur Auslandswiederholen, die in der Geschichte des Landes, in dem sie zahlbar und ausgeholt waren, und berechnete für Wechsel mit nicht älteren Fällen eine Gebühr von ½ vom Tausend, bei jüngeren Fällen 1 vom Tausend. Seit Januar sollen langfristige Wechsel aus Ausland tank in Markwährung ausgeholt ohne Abzug der Provision und für ausländische Wechselkämpfer am Ende der Wiederholung angekauft werden. Langfristige Wechsel an die englischen, französischen und schweizerischen Nebenländer erfordern einen Abzug von 1 vom Tausend. Die Reichsbank verzichtet also auf jede Provision und nimmt noch den ausländischen Wechselkämpfer auf sich. Diese erheblichen Erleichterungen hängen vermutlich mit dem Bestreben zusammen, den Bedarf der Reichsbank an ausländischen Wiederholen zu erhöhen, um dadurch einer Goldansammlung noch Möglichkeit zu geben.

Deutsche Überseeische Bank in Berlin. Das Institut erzielte im Jahre 1907 einschließlich 86.277 (65.149) 25. Porträts einen Bruttogewinn von 8.104.781 (15.324.188) M. auf einem Nettogewinn von 2.100.929 (1.365.207) M. woraus, wie bereits gewußt, 9 % Dividende verteilt werden sollen. Auf das Aktienkapital von 20 Mill. M. steht noch eine Einzahlung von 2.400.000 M. aus. Die Bilanz enthält unter den Posten: Depositen 73.013.271 (73.925.894) M., Aktien 93.065.689 (89.196.867) M., Unter den Aktien sind hervorgehoben: Aktie und Anteilshabern 34.303.109 (29.874.993) M., Renten 67.006.753 (66.228.446) M., eigene Effekte 8.350.965 (4.425.429) M. Markt darunter 5.000.000 M. deutsche Staatsanleihen, Kontrollielde 40.360 (39.557) M., Debitorien 87.817.632 (79.391.978) M., Postgebäude 15.322.420 (M.), Depositen 73.013.271 (73.925.894) M., Aktien 93.065.689 (89.196.867) M., Unter den Aktien sind hervorgehoben: Aktie und Anteilshabern 34.303.109 (29.874.993) M., Renten 67.006.753 (66.228.446) M., eigene Effekte 8.350.965 (4.425.429) M. Markt darunter 5.000.000 M. deutsche Staatsanleihen, Kontrollielde 40.360 (39.557) M., Depositen 12.000 (M.), Aktien 87.817.632 (79.391.978) M., Aktien 93.065.689 (89.196.867) M., Unter den Aktien sind hervorgehoben: Aktie und Anteilshabern 34.303.109 (29.874.993) M., Renten 67.006.753 (66.228.446) M., eigene Effekte 8.350.965 (4.425.429) M. Markt darunter 5.000.000 M. deutsche Staatsanleihen, Kontrollielde 40.360 (39.557) M., Depositen 12.000 (M.), Aktien 87.817.632 (79.391.978) M., Aktien 93.065.689 (89.196.867) M., Unter den Aktien sind hervorgehoben: Aktie und Anteilshabern 34.303.109 (29.874.993) M., Renten 67.006.753 (66.228.446) M., eigene Effekte 8.350.965 (4.425.429) M. Markt darunter 5.000.000 M. deutsche Staatsanleihen, Kontrollielde 40.360 (39.557) M., Depositen 12.000 (M.), Aktien 87.817.632 (79.391.978)

dann begrüßte der Vorstand des Vereins, Herr Wald Meissner, mit herzlichen Worten die Gäste und gab ein Bild von der Entwicklung des Schwimmwesens in Dresden. Sein "Gut Nach" galt den Gästen und der Schwimmfunktion. Es folgte eine wertvolle Präsentation der technischen Eingänge und weiteren Ausflügen und Abgängen, welche Herr Horst Schmit auf die anwesenden Mädchen und Frauen. Herr Berthold vom Schwimm-Verein "Wettin" widmete seine Worte dem folgenden Verein. Noch meiste verblüfften Konzert und Gesang die Freier, dann trat der Ball in seine Rechte.

Die Weihnachtsfeier des Evangelischen Arbeitervereins veranstaltete am Dienstag im dichtbesetzten Saale des "Centralballe" eines Kongresshauses. Die Musikkünste wurden von der Kapelle des Arbeiter-Regiments unter Leitung des Herrn Stabskapellmeisters Giedt ausführlich ausgeführt. Besonders hervorzuheben sind die Solovorführungen der Herren Trompeter Schumacher und Schreiter und die auf den Feldtrompeten vorgetragenen Stücke. In seiner Festrede sprach Herr Oberkonfessorialrat Sup. D. Dibelius in markigen Worten über die Ostermarkfrage, die jetzt alle Deutscher beweisen. Er wies auf die Größe des Gefahren hin, die die Deutsche durch das Polentum droht, und betonte, daß die Pflege des Evangeliums in der Ostermark auch zur Sicherung des Deutschtums wesentlich mit beitragen werde. Unter dem Eindruck der feierlichen Rede summte die Versammlung den ersten Vers des Lutherschen Gedächtnisliedes an: "Ein leise Burg ist unter Gott". Warmherziger Beifall dankte allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen hatten.

Bermischtes.

* Das Urteil eines deutschen Standesgerichts. Man schreibt dem "A. Wien. Tagbl." aus Frankfurt: Die Agnaten des Hauses Erbach haben vor kurzem gegen den regierenden Grafen Georg Albrecht zu Erbach eine Klage wegen Nichtbeachtung der Familiengesetze angestrengt; die zu ungünsten des Grafen ausgefallen ist. Das Gericht, das aus den Herren Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode, Prinz Hermann zu Schönburg-Waldenburg und Graf Wilhelm zu Solms-Laubach bestand, hat folgendes Urteil gefällt: Der Erbgraf Erasmus zu Erbach-Erbach ist wegen Umgehung der Vorschrift des § 19, Abs. 1 des Hausgesetzes für das gräfliche Haus Erbach-Erbach und von Wartemberg-Roth vom 3. Oktober 1870 als vom Genusse des Erbach-Erbachischen Hauses und Stammbesitz ausgeschlossen anzusehen. Da der regierende Graf zu Erbach-Erbach dies nicht anerkennt, sondern fortfährt, seinen Sohn Erasmus als Erbgrafen zu behandeln, so hat er sich einer Nichtbeachtung der Hausgesetze für das gräfliche Haus Erbach schuldig gemacht. Die Kosten des Rechtsstreits hat der regierende Graf zu Erbach-Erbach zu tragen." In der Begründung des interessanten Urteils heißt es: Objektiver Tatbestand ist der, daß Erbgraf Erasmus zu Erbach-Erbach ohne Konkurrenz in London mit Dora Fisher, der Tochter einer Webschrau in Erbach, eine Ehe — eine notorische Mischeliebt — eingegangen ist, die durch Urteil des Landgerichts Frankfurt wegen Heiratsgefecht des Erbgrafen bei Eingabe der Ehe für nichtig erklärt wurde. Der Erbgraf wußte damals nicht, was er tat. Nach § 19, Abs. 1 des Erbach-Erbachischen Hausgesetzes hätte der Erbgraf die Einwilligung zu der Ehe beim Chef des Hauses, seinem Vater, einholen müssen. Da er das nicht getan hat, ist er wegen Nichtbeachtung der Hausgesetze, wegen Ungehorsams, als vom Genusse des Erbach-Erbachischen Hauses und Stammbesitz ausgeschlossen. In bezug auf Nichteinholung des Konkurses kann nicht behauptet werden, daß dem Erbgrafen infolge seiner Geisteskrankheit ein Entschuldigungsgrund zur Seite stände bzw. daß man behaupten könne, er hätte auch hier nicht gewußt, was er tun sollte. Über dieser Ungehorsam gegen die Hausgesetze mußte ihm trotz allerdem bewußt sein, und sprechen auch hierfür verschiedene Momente. Gerade in der Zeit ist es geboten, daß die Mitglieder des hohen Adels die Hausgesetze und Familientradiotien scharf beobachten. Deshalb war, wie geschehen, zu erkennen." Graf Albrecht hat gegen diesen Schiedsgerichtsurteil beim Obergerichtspräsidenten Nürnberg eingeklagt.

* Wo ist das Halsband der Gräfin M. Wartenbleben? Zu dem Perlendiebstahl im Hause der Gräfin Wartenbleben wird berichtet, daß die unter dem Verdacht der Täterschaft am Tage nach dem Vorfall verhaftete Jose Frau Anna Steiger aus der Haft entlassen worden ist. Die Kriminalpolizei hatte bis an die Grenzen des Reiches eingehende Nachsuchen nach den Angehörigen und Bekannten der verdächtigen Nachbarin angestellt und ermittelt, daß sie sämtlich an dem Diebstahl nicht beteiligt sein können. Von dem Diebe fehlt noch jede Spur. — Wartenbleben sind seit dem Diebstahl vergangen, das Resultat der umfassenden Nachsuchen ist also ein rein negatives gewesen. Das ist sehr betrüblich, meint die "Kat.-Itz.". Zahlreiche Bluttaten sind in Berlin unentdeckt geblieben; die Brandstifter werden nicht ermittelt; der Dieb des so wertvollen Halsbandes wird nicht gefunden. Wahrhaftig, bitter not tut uns eine Reform der Kriminalpolizei.

* Drei Jahre unschuldig im Gefängnis. In Mörs wurde der Bergmann Stupp verhaftet, der einem Kameraden gestanden hatte, daß er 1904 den Bergmann Laurent im Streit erschlagen habe. Wegen der Tat war der Bergmann Toni zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Toni hat die Strafe bereits verbüßt.

* Ein großer Coup gegen die Deutsche Bank war im Januar d. J. in einem ungarischen Städtchen von zwei jungen Leuten ausgeführt worden, deren einer in der Person des ungarischen Soldaten Alois Sztomar vor der 5. Strafkammer des Landgerichts I. in Berlin stand, um sich wegen Urtundensäufbung und verdeckten Betruges zu verantworten. Der jetzt 21jährige Angeklagte war früher längere Zeit in Berlin, ist dann nach Ungarn übergesiedelt und jetzt Soldat und Regimentschreiber im 67. österreichischen Infanterie-Regiment. In seiner Berliner Zeit hat er den Buchhalter Blaschi kennen gelernt, der immer sehr elegant auftrat und dem jungen Mann besonders imponierte. Seit länger als einem Jahre hatte er von seinem Freund nichts mehr gehört, da erhielt er am 25. Januar in der Regimentskanzlei seiner Garnison den Besuch des Blaschi, der ihn aufzuforderte, ihn doch nach Berlin zu begleiten. Die Folge dieser Unterredung war, daß der Angeklagte bei seinem Vorgesetzten einen kurzen Urlaub erbat und nach Berlin reiste. Hier gingen die Freunde an die Ausführung des Planes, da Blaschi ausgehebelt hatte. Dieser war einige Monate als Buchhalter bei dem Direktor Luthardt im Splendid-Hotel angestellt gewesen. Während seiner Tätigkeit im Splendid-Hotel war ihm ein Scheid in die Hand gefallen, den Direktor Luthardt über 15.500 Mark auf die Deutsche Bank teilweise schon ausgezahlt, dann aber durch Durchkreuzen mit Blausift und den gleichfalls mit Blausift geschriebenen Vermerk "Ungültig" annulliert hatte. Durch irgend ein chemisches Verfahren hatte Blaschi es verstanden, den Scheid von den blauen Strichen und dem Vermerk zu befreien, er hatte ihn völlig ausgefüllt und mit der Unterschrift des Herrn Luthardt versehen. Dieser Scheid über 15.500 Mark sollte plausibel verwertet werden. Am 27. Januar fuhren beide in dem Wagen des Hotels vor dem Gebäude der Deutschen Bank vor. Während Blaschi draußen auf der Straße wartete, präsentierte der Angeklagte den Scheid am Kaschier-Schalter. Dem Beamten kam die Sache sofort verdächtig vor; er telephonierte an Herrn Luthardt und erhielt den Befehl, daß er den Schindler, der den Scheid präsentierte, festnehmen sollte. Dies geschah. Herr L. eilte persönlich nach der Bank und war sehr erstaunt, dort vor der Tür seinen ehemaligen Buchhalter Blaschi zu bemerken, der beim Anblick des Herrn L. schmunzlig herzengel gab und seitdem noch nicht ermittelt werden konnte. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof ging mit Rücksicht auf die Gemeingerechtigkeit, die in dem Vorgehen der beiden Komplizen zu erblicken ist, über diesen Antrag hinweg und verurteilte Sztomar zu 9 Monaten Gefängnis. Sein Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt.

* Eine anonyme Briefschreiberin begabt. Aus Bochum wird dem "A. T." geschrieben: Im Jahre 1903 und Anfang 1904 schickte in Herne lebhafte Aufregung über anonyme Briefe, die mehreren angehörenden Bürgern von Herne zugingen. Die Briefe waren teils in Knüttelversen, teils in Prosa abgefaßt und beschäftigten sich mit den einzelnen Personen und mit Vorgängen, die sich in der "Erholung" abgespielt hatten. Aus dem Inhalt der Briefe ging hervor, daß der Verfasser oder die Verfasserin nur

Dresdner Felsenkeller-Pilsner

— anerkannt wohlgeschmeckend und gut bekämpflich —
empfiehlt in Flaschen

Eberlbräu, Hauptdepot Dresden-A.,
Telephon-Nr. 3257. Bönischplatz 11.

Echter Prager Schinken

allgemein anerkannt als feinstes Koch- u. Backschinken
Specialität von LEHMANN & LEICHSERING
UND WESSEL & FRIEDRICH
KÖNIGL. HOFLIEFERANTEN.

Türk & Pabst
Frankfurt a. Main Rühmlichst bekannte
Worcester-Sauce. Mayonnaise.
Verlangen Sie Gratiskundgebung unter Nummer 67.
TURK & PABST's reichhaltige Kochrezepte für die feine Küche.

Haushoch



Springen Sie vor Freude
über den schönen Glanz
Ihres Schuhs, wenn Sie
mit **Nigrin** wischen.

Zweifellos
bieten unsere
gerösteten Kaffees
in Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit
das Beste.

Ehrig & Kürbiss

Königl. Sächs. Hoflieferanten
Mitte Webergasse 8.

Hoehl Kaiser-Blume

Lazair Confekt
Idealtes Abführmittel

Engros-Haupt Depot für Dresden Kops & Stolle, Dresden.



Vor dem Konkurse
Praktische Ratschläge f. Gläubiger u. Schuldner v.
ein. langjähr. Rentner Verwalter, Inh. Auskunfts-
wesen, Maratorum, Äußerer Gotts., Vergleich, Buch-
führung, Rentverw. Für NL 1,50 zu beziehen v. Hause
J. Böger, Ulrichsberg 1. aus jed. Buchhandl. u. Verlag
L. Silberstein, Oberneuburg, Kasell.

Bandwurm mit Kopf
2 Stunden gar. sicher Melz-Reich
Sachliche Bandwurmkapseln. Preis mit Verkauf 3 Mk. Angenehm
zum Aufnehmen, für den Körper leicht und würdig. Auf Anforderung pro person
Versand nach Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8. 1610.

Fahrräder, Erstkl. Marken!
Wanderer, Brennabor, Opel, Avant.

E-leicht. Zahlungsbedingungen.

Paul Schmelzer, Ziegelstr. 19.

Grimma 1. Sa., Strecke Bahnlinie Leipzig-Grimma-Döbeln-Dresden.

Höhere Töchterschule u. Pensionat.

Gegründet 1887. Wissenschaftlicher Unterricht, Kunstgewerbe, Malen, Ministranten, keine Handarbeiten, französische u. engl. Konversation. Gewissenhaftes Arbeitseifer. Liebvolle Aufnahme. Wohlbreiche, geistige Gegend. Schönste Lage im Waldstein. Beste Meterläufe. Bewohnt durch die Vorsteherin Gräfin Evelyn Froembling, Grimma 1. Sa. Vorbereitung für Collberg. Königl. Sächs. Lehrerinnenseminar.

Geheime Chron. Leiden
frisch, frische u. alte Rückstände,
Schwache Hautausschläge aller Art, Geschwüre u. behandelt seit
5 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 5. 9-4, ab 6-8. Sonnt. 9-3 u. 5.

Geheimen Chron. Leiden
Gesunde, frische, alte Rückstände,
Schwache Hautausschläge aller Art, Geschwüre u. behandelt seit
5 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 5. 9-4, ab 6-8. Sonnt. 9-3 u. 5.

Geheimen Chron. Leiden
ab: 1.000g, 2.000g, 3.000g, 4.000g, 5.000g, 6.000g, 7.000g, 8.000g, 9.000g, 10.000g, 11.000g, 12.000g, 13.000g, 14.000g, 15.000g, 16.000g, 17.000g, 18.000g, 19.000g, 20.000g, 21.000g, 22.000g, 23.000g, 24.000g, 25.000g, 26.000g, 27.000g, 28.000g, 29.000g, 30.000g, 31.000g, 32.000g, 33.000g, 34.000g, 35.000g, 36.000g, 37.000g, 38.000g, 39.000g, 40.000g, 41.000g, 42.000g, 43.000g, 44.000g, 45.000g, 46.000g, 47.000g, 48.000g, 49.000g, 50.000g, 51.000g, 52.000g, 53.000g, 54.000g, 55.000g, 56.000g, 57.000g, 58.000g, 59.000g, 60.000g, 61.000g, 62.000g, 63.000g, 64.000g, 65.000g, 66.000g, 67.000g, 68.000g, 69.000g, 70.000g, 71.000g, 72.000g, 73.000g, 74.000g, 75.000g, 76.000g, 77.000g, 78.000g, 79.000g, 80.000g, 81.000g, 82.000g, 83.000g, 84.000g, 85.000g, 86.000g, 87.000g, 88.000g, 89.000g, 90.000g, 91.000g, 92.000g, 93.000g, 94.000g, 95.000g, 96.000g, 97.000g, 98.000g, 99.000g, 100.000g, 101.000g, 102.000g, 103.000g, 104.000g, 105.000g, 106.000g, 107.000g, 108.000g, 109.000g, 110.000g, 111.000g, 112.000g, 113.000g, 114.000g, 115.000g, 116.000g, 117.000g, 118.000g, 119.000g, 120.000g, 121.000g, 122.000g, 123.000g, 124.000g, 125.000g, 126.000g, 127.000g, 128.000g, 129.000g, 130.000g, 131.000g, 132.000g, 133.000g, 134.000g, 135.000g, 136.000g, 137.000g, 138.000g, 139.000g, 140.000g, 141.000g, 142.000g, 143.000g, 144.000g, 145.000g, 146.000g, 147.000g, 148.000g, 149.000g, 150.000g, 151.000g, 152.000g, 153.000g, 154.000g, 155.000g, 156.000g, 157.000g, 158.000g, 159.000g, 160.000g, 161.000g, 162.000g, 163.000g, 164.000g, 165.000g, 166.000g, 167.000g, 168.000g, 169.000g, 170.000g, 171.000g, 172.000g, 173.000g, 174.000g, 175.000g, 176.000g, 177.000g, 178.000g, 179.000g, 180.000g, 181.000g, 182.000g, 183.000g, 184.000g, 185.000g, 186.000g, 187.000g, 188.000g, 189.000g, 190.000g, 191.000g, 192.000g, 193.000g, 194.000g, 195.000g, 196.000g, 197.000g, 198.000g, 199.000g, 200.000g, 201.000g, 202.000g, 203.000g, 204.000g, 205.000g, 206.000g, 207.000g, 208.000g, 209.000g, 210.000g, 211.000g, 212.000g, 213.000g, 214.000g, 215.000g, 216.000g, 217.000g, 218.000g, 219.000g, 220.000g, 221.000g, 222.000g, 223.000g, 224.000g, 225.000g, 226.000g, 227.000g, 228.000g, 229.000g, 230.000g, 231.000g, 232.000g, 233.000g, 234.000g, 235.000g, 236.000g, 237.000g, 238.000g, 239.000g, 240.000g, 241.000g, 242.000g, 243.000g, 244.000g, 245.000g, 246.000g, 247.000g, 248.000g, 249.000g, 250.000g, 251.000g, 252.000g, 253.000g, 254.000g, 255.000g, 256.000g, 257.000g, 258.000g, 259.000g, 260.000g, 261.000g, 262.000g, 263.000g, 264.000g, 265.000g, 266.000g, 267.000g, 268.000g, 269.000g, 270.000g, 271.000g, 272.000g, 273.000g, 274.000g, 275.000g, 276.000g, 277.000g, 278.000g, 279.000g, 280.000g, 281.000g, 282.000g, 283.000g, 284.000g, 285.000g, 286.000g, 287.000g, 288.000g, 289.000g, 290.000g, 291.000g, 292.000g, 293.000g, 294.000g, 295.000g, 296.000g, 297.000g, 298.000g, 299.000g, 300.000g, 301.000g, 302.000g, 303.000g, 304.000g, 305.000g, 306.000g, 307.000g, 308.000g, 309.000g, 310.000g, 311.000g,

ein Mitglied der "Erholung" sein könne. Als nun ein Mitglied dieser Gesellschaft Frau Ammann de la Roche (Bontau) als die Briefschreiberin bezeichnete, stellte diese Strafantrag wegen Beleidigung; die Staatsanwaltschaft leitete ein Ermittlungsverfahren ein und erhob dann gegen Frau de la Roche Anklage wegen Beleidigung, da die Ermittlungen ergaben, daß sie der Briefabreißerei dringend verdächtig war. Die Döchmer Strafammer hat sich im Februar 1908 mit der Affäre beschäftigt, und eine Anzahl Zeugen sagten unter ihrem Eid aus, daß die anwesenden Briefe auf Tatsachen Bezug nahmen, die sie (Zeugen) der Frau de la Roche mitgeteilt hatten. Andere Zeugen befanden wieder, eine Frau Schulz habe Neuheiten getan, wonach sie die anwesenden Briefe geschrieben habe. Diese Frau Schulz hat später durch Selbstmord gestorben. Es wurde aber festgestellt, daß Frau Schulz von den Vorwürfen in der Gesellschaft keine Kenntnis haben konnte. Die Sachverständigen gaben ihr Guthaben dahin ab, daß einzelne Briefe von Frau de la Roche mit größter Wahrscheinlichkeit geschrieben worden seien. Während der Staatsanwalt eine Geldstrafe von 800 Mk. gegen Frau de la Roche beantragte, ging der Gerichtshof über das beantretete Strafmaß ganz erheblich hinaus und erkannte auf 2 Monate Gefängnis. Jetzt, nach einem Jahre, kommt die Nachricht, daß Frau de la Roche die Gefängnisstrafe in Gnadenwege erlohen und in eine Geldstrafe von 200 Mk. umgewandelt worden ist.

Sport-Nachrichten.

Siegende Alteiger. Nach einer Zusammenstellung des Vorizes "Les Sports" haben von den in Frankreich startenden Alteigern Siege errungen: Ellegaard 30., Adel 28., Kriol 21., Vonlein 19., Henri Mayer 18., Dupre 12., Fourrier 11., Törlinger und Schilling 10., Bandenborn 8. Die höhere Anzahl der Siege der neunten Alteiger (siehe 41., Adler 30., Scherermann 29., Br. Wogenet 29.) erklärt das Blatt mit der schwächeren Konkurrenz, die den Deutschen Alteigern entgegenstand. Stolz und Otto Meier haben nach "Les Sports" je 11. Siege zu verzeichnen. Weitere einen Sieg mehr: es folgen Adels, Kudela und Conrad mit je 10., Moretti mit 8., Berndt mit 7., Michaud, A. Garayat, Hellermann, Thuan mit je 6., Metz, Deschamps, Broka, Arndt mit je 5., Jacquotin, Hediqasch, Bouelle mit je 4., Gardelli, Comès, Plard, Heller, Delage mit je 3., Benyon mit 2. Siegen.

Am Dresden Schachverein im Café König wird morgen abend um 11 Uhr der bekannte Schachmeister R. A. Marshall, Inhaber der Meisterschaft von Amerika, eine Simultanvorstellung geben. Da diese Veranstaltung für alle Schachfreunde von großem Interesse sein dürfte, sind auch Gäste willkommen.

Bücherneuheiten.

X. Sind wir verteidigt? (Sommes-nous défendus?) von Charles Duvalier, Mitglied der französischen Deputiertenfamilie und Hauptmann a. D. Autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von G. v. Kraus, Breitfeld u. Co., Leipzig, Berlin, Paris, 3. Aufl. Angekündigt erscheinen uns Deutschen die Pariser, die hier ein von glühendem Patriotismus beeindruckter französischer Offizier gegen die Verhöhnung des französischen Heeres und die Verwaltung der französischen Armee erhebt. Das die Marinen Vorwärts aber verdeckt sind, behauptet das Vorwort, das ein angedeuteter französischer General geschrieben hat. Das Buch hat bei seinem im November vorigen Jahres in Frankreich erfolgten Erscheinen größtes Aufsehen erregt und nicht nur in "Journal" und "Figaro" eine dichte Polemik, sondern auch eine Sitzungnahme der französischen Militär- und Regierungskreise hervorgerufen.

X. Franz. Krieg. Winzen. „Datobus“ und die Frauen, eine Jugend. 120 M. Originalband 4,50 M. Verlag v. Staudmann, Leipzig. Mit feiner Zeichnungsmalerei werden in diesem Werk die Bildideale des jungen Datobus Kinder erzählt, die, ohne Mutter und Geschwister aufgewachsen, in seiner Sehnsucht nach den Frauen eine lange Zeit im Tunseln sind, bis er am Ende seiner Junglingsjahre erkennt, daß es mit den Frauen steht, wie mit allem Schönem im Leben — man weiß nie dann endgültig, was es ist, wenn der demütige frohe Sinn in Schönheit und Güte des Lebens im eigenen Herzen reift geworden ist. Der Jünger lädt seinen Helden Offizier werden und hat, da er seines Jahrzehnts lang als Österreichischer Offizier diente, das bewegte und spannende Mitten mit jener Schärfe gezeichnet, die nur aus persönlichen Erfahrungen geholt werden kann.

X. Was der Erfinder wissen muß! Unter diesem Titel hat Herr Ingenieur Dr. Weidt in Dresden ein bereits in 2. Auflage vorliegendes Werken herausgegeben, daß als ein Begleiter für alle Erfinder und Schauspieler empfohlen werden kann. Ein Sachregister ergänzt den Schluss des inhalatreichen Buches. (Preis 1 M.).

Califig ist ein angenehmes, natürliches Abschürmittel von hervorrangigem Wohlgelein und erprobter Wirkung bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Berührung, troger Bedauung und den daraus entstehenden Beschwerden. Auf die Marke "Califig" ist besonders zu achten. — Nur in Apotheken erhältlich von 1/4 fl. 250, 1/2 fl. 1,50 Mk.

Berlandsteile: Syr., Pflz. Califig, Speciai Modo, California Fig Syrup Co., paraf., 1/2 Extr. Senn., Lipid. 20. Elba, Caryoph. comp. 3.

Depot und Versandhaus: **Gossee & Bochynék**, Dresden-Grosshödig, Waisenhausstrasse 23. Tel. 4655.

Ein Belgier

Rotschimmel,

6 3., 172 gr., ein Holsteiner

Rappe, 6 3., 178 groß, ein

Säbelfohr, 170 groß, sehr schneller

Schimmel, ein 148 gr., sehr

schön gebaut, gutgehobener,

kräftiger **Blauschimmel-Pony**, ein Paar 5 u. 7 Jahre,

172 große, rotbraune **Wagenge-**

pferde

, passend aufs Land, da

eins etwas plakatmäuse, sehr

preiswert, sowie verschiedene

Arbeitspferde zum Verkauf

Hofhoftstrasse Nr. 2, nahe

Wettiner Bahnhof, Tel. 1612.

Sulzberger & Co.

Halbchaise,

modern und leicht, 4 flig., sowie

eleg. Wiener Selbstfahrtwagen off.

Walter Mann, Olivetsdorferstr. 15.

Off. u. A. 8091 Exp. d. Bl.

Pferde u. Wagen

2 braune Wallache, 4-5 Jähr.

172 hoch, 1 guterhalt., leicht, Van-

dauer, sowie ein guterhalt. Jagd-

wagen sind billig zu verkaufen.

Off. u. A. 8091 Exp. d. Bl.

Geflügelzüchter.

Einführer. Wagen mit 14 ges-

trennten Abteilungen, gebraucht,

billig abzugeben. Weitere 16.

Off. u. A. 2552 Exp. d. Bl.

Pferde.

1 Paar hennöös. Goldfische, 61.

175 groß, stark gebaut, sind aus

Prinzhund billig zu verkaufen.

Dresden-A. Birnholz Str. 55.

Geflügel wird kräftiges, fehler-

freies und durchaus zweck-

Wagenpferd,

Hoher Gänger, Rappe oder tiefs-

ichthaarbraun, 172-174 hoch. Off.

mit Preisangabe u. W. 8050

Exp. d. Bl. erbeten.

Reelles Arbeitspferd

zu verkaufen (weit überzählig)

Postfachstrasse 52. Koblenzschätzl.

2 starke Einspanner,

6-8jährig, Rappe und Brauner,

Stuten, überzählig. Selbarbeiter,

verkauf. Tierarzt Staub, Fischen,

dort bei Leipzig.

Kupfer-Geschirre

find zu verkaufen Nürnbergser

Platz 8. 1. Et. 1

Mehrere Wiede und Wieder-

dünger sind zu verkaufen

Antonistraße 37. Hintere 1.

5 Troufens sechtes Geo.

Dötzers Dentilla genügt,

um augenblicklich die bestreitigen

Zahnschmerzen zu befrei-

en. Bestandte: Guajac 1 Gr., Mosch

1/2 Gr., Sandalac, Wurzel-

öl 2/3 Gr., äther. Pefferminze,

Anis, Nelkenöl 1/100 Gr., Wein-

geistöl 5 Gr. Bei fl. 50 A.

mit ausführl. Gebrauchsanweisung,

in den Apotheken.

Pianino

weg. Abreiß bill. zu vermieten

u. Tafelpiano, sehr gut erhalten,

jetzt 100 Mk. zu verl. Anschein von 1-3 Uhr Nobenerstr. 5. 2.

Alle Sorten

Speise- u. Saatkartoffeln

jetzt sehr preiswert abzugeben

Firma: Wwe. Louise

Ritter, Neupen 1. Pol.,

Kartoffel-Export und Saat-

kartoffel-Geschäft.

Gegründet 1870.

Klavier,

Piano od. Klavier zu kaufen

gekauft Moesustrasse 33. 1. r.

Vitrangenstangen

Portierenstangen

Gardinenstangen

Briefkasten

Türketten

Türräder.

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

Pianino

180, 275, 330, 350

380, 400 u. 900 Mk. zu verl.

A. Ruh, Niessleit. 15. 1

Virisanol

Wirkstoffes Kraftigungs-

Mittel bei allgem. Nerven-

und vegetativer Männer-

schwäche von Universi-

tätsprof. u. Aerzt. empf.

Flakons à 5 u. 10 M.

Neue Virisanol-Broschüre gratis,

in Apotheken erhältlich.

Qms. Fabrik H. Unger, Berlin NW 7

In Dresden: Löwen-Apotheke,

Amtmarkt, Ecke Wilsdruffer Str.

5000 Zentner

Saatkartoffeln, gelunde auslaut.

Mag. bonum, Str. 240. Elsfa.

fehl. mehrl. Str. 225. fernes

3000 Str. Saatkartoffeln Mag.

bon. Unterdose, Elsfa. Wehl-

mann. Risien u. Käfersteine, Str.

240-260 ob Station. Lebungen

gegen Räufe. Off. u. W. 25

Volument 12 erbeten.

Deutsche Bank, Filiale Dresden

Johannenring 10

Der Prämientarif für
die im Monat April
1908 stattfindenden Ver-
losungen von Wert-
papieren ist erschienen und
steht Interessenten auf Wunsch
an unseren Kassen zur Verfügung.

Depositenkassen: A. Amalienstrasse 22

B. Albertplatz 10

C. Blasewitz, Schillerplatz 13

D. Blasewitzer Strasse 17

E. Wilsdruffer Strasse 9

F. Weisser Hirsch, Kurhaus

Depositenkasse Meissen, Meissen, Markt

Miet-Angebote.

Am Hauptbahnhof

Villa Bernhardstr. 6 j. 1/4. g. verm. 2. Et. 5 R. u. b. Schön. Böhl. Vom. Abh. Haushalt u. part. 10-12. 2-5. Sount. 10-12

Ein grosser Laden,

in beiter Lage im Löbau i. S., am Altmarkt, in welchem bisher Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft betrieben ist.

zu vermieten.

Dieselbe eignet sich auch zu jeder and. Branche, und stehen mehrere geräumige Nebenlägen, sowie Stellung für 4 Wände zur Verfügung. Event. ist auch das ganze Grundstück verhältn. Nähe d. Paul Kirschner, Kamenz i. Sa.

Helle grosse Fabrikräume,

700 qm und 350 qm,

Grossenheimer Strasse 132,

mit elekt. Kraft, Licht und Dampfkratt. vor 1. Oktober s. günstig zu vermieten. Nähers dagebst Vortheil 1. Etage.

Zu vermieten:

Melanchthonstr. 10 Arzt-Wohnung

1. Etage, besteh. aus 4 Zimm., Küche, Waschraum, großer Bötaal, reicht. Bösch., in Bereich ruhig. Nähe, vor 1. April 1908.

Löscherstrasse 12

zur Hochpart. 3 R. Nähe, Böh. 100 M. 1. 4. g. verm. b. Sachle.

In Riesa

in ein 40 qm großer Laden mit 2 großen Schauentränen u. Nebenräumen, mit Wohnung u. groß. Werkstätte, Leutestube, an Rücken, vermod. Bau u. Handelskennzeichen in fortunatreicher, gut. Nähe nur mit 1000 M. will allein auf längere Jahre zu vermieten und kann bald bezogen werden. Sicher Existenz für Anfänger. Anfragen erh. unter L. K. 100 lagernd Postamt I Riesa.

Niederlagstr. od. Werkstatt

in Kleingruppe 1. 4. zu verm. Nähe, Tolkewitz, Seidenstr. 3. 1. o.

Miet-Gesuche.

Geräumige Werkstatt

mit Nebenräumen und guter Zufahrt, möglichst Zentrum der Stadt, für sofort zu mieten gesucht.

Off. unter R. N. 625 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kinderlose Leute suchen 1. Juli oder später

Sonniges Parterre

für 500 M. 30 Min. v. Postplatz. Off. n. E. M. 38 lag. Postamt 27.

Eine ruhige, sonnige

Wohnung

von älterer Dame, 3 od. 4. Et. nicht Parterre, in der Nähe der Schillerstraße, vor 1. Juli oder früher zu mieten gesucht. Off. unter R. N. 521 an Rudolf Moos, Dresden.

Laden-Gesuch

Wettiner Strasse.

in Nähe des Postplatzes ver sofort oder später für lauberes Spezial-Geschäft schöner, besser Laden gesucht. Off. mit Preisangabe unter R. N. 521 an Rudolf Moos, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufer.

Den An- und Verkauf von

Ritter-

sowie grösseren Land-

Gütern

vermittelt diskret u. streng reell vollständig geheime für die Herren Kästen und ohne Kostenvorhalt für die Herren Verkäufer

de Coster,

Dresden-Al. Auenstr. 14, 1.

Haus Engelapotheke.

Erste Referenzen.

Beobachtige mein in best. Lage

nahe Provinzstadt geleg.

Gut,

ca. 130 Ad. bei günstigst. Abhöch-verhältn., mit totem u. lebendem Inventar preiswert zu verkaufen. Off. Angebote unter R. P. 627 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Miet-Angebote.

Am Hauptbahnhof

Villa Bernhardstr. 6 j. 1/4. g. verm. 2. Et. 5 R. u. b. Schön. Böhl. Vom. Abh. Haushalt u. part. 10-12. 2-5. Sount. 10-12

Ein grosser Laden,

in beiter Lage im Löbau i. S., am Altmarkt, in welchem bisher Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft betrieben ist.

zu vermieten.

Dieselbe eignet sich auch zu jeder and. Branche, und stehen mehrere geräumige Nebenlägen, sowie Stellung für 4 Wände zur Verfügung. Event. ist auch das ganze Grundstück verhältn. Nähe d. Paul Kirschner, Kamenz i. Sa.

Helle grosse Fabrikräume,

700 qm und 350 qm,

Grossenheimer Strasse 132,

mit elekt. Kraft, Licht und Dampfkratt. vor 1. Oktober s. günstig zu vermieten. Nähers dagebst Vortheil 1. Etage.

Zu vermieten:

Melanchthonstr. 10 Arzt-Wohnung

1. Etage, besteh. aus 4 Zimm., Küche, Waschraum, großer Bötaal, reicht. Bösch., in Bereich ruhig. Nähe, vor 1. April 1908.

Löscherstrasse 12

zur Hochpart. 3 R. Nähe, Böh. 100 M. 1. 4. g. verm. b. Sachle.

In Riesa

in ein 40 qm großer Laden mit 2 großen Schauentränen u. Nebenräumen, mit Wohnung u. groß. Werkstätte, Leutestube, an Rücken, vermod. Bau u. Handelskennzeichen in fortunatreicher, gut. Nähe nur mit 1000 M. will allein auf längere Jahre zu vermieten und kann bald bezogen werden. Sicher Existenz für Anfänger. Anfragen erh. unter L. K. 100 lagernd Postamt I Riesa.

Niederlagstr. od. Werkstatt

in Kleingruppe 1. 4. zu verm. Nähe, Tolkewitz, Seidenstr. 3. 1. o.

Miet-Gesuche.

Geräumige Werkstatt

mit Nebenräumen und guter Zufahrt, möglichst Zentrum der Stadt, für sofort zu mieten gesucht.

Off. unter R. N. 625 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kinderlose Leute suchen 1. Juli oder später

Sonniges Parterre

für 500 M. 30 Min. v. Postplatz. Off. n. E. M. 38 lag. Postamt 27.

Eine ruhige, sonnige

Wohnung

von älterer Dame, 3 od. 4. Et. nicht Parterre, in der Nähe der Schillerstraße, vor 1. Juli oder früher zu mieten gesucht. Off. unter R. N. 521 an Rudolf Moos, Dresden.

Laden-Gesuch

Wettiner Strasse.

in Nähe des Postplatzes ver sofort oder später für lauberes Spezial-Geschäft schöner, besser Laden gesucht. Off. mit Preisangabe unter R. N. 521 an Rudolf Moos, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufer.

Den An- und Verkauf von

Ritter-

sowie grösseren Land-

Gütern

vermittelt diskret u. streng reell vollständig geheime für die Herren Kästen und ohne Kostenvorhalt für die Herren Verkäufer

de Coster,

Dresden-Al. Auenstr. 14, 1.

Haus Engelapotheke.

Erste Referenzen.

Beobachtige mein in best. Lage

nahe Provinzstadt geleg.

Gut,

ca. 130 Ad. bei günstigst. Abhöch-verhältn., mit totem u. lebendem Inventar preiswert zu verkaufen. Off. Angebote unter R. P. 627 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Miet-Angebote.

Am Hauptbahnhof

Villa Bernhardstr. 6 j. 1/4. g. verm. 2. Et. 5 R. u. b. Schön. Böhl. Vom. Abh. Haushalt u. part. 10-12. 2-5. Sount. 10-12

Ein grosser Laden,

in beiter Lage im Löbau i. S., am Altmarkt, in welchem bisher Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft betrieben ist.

zu vermieten.

Dieselbe eignet sich auch zu jeder and. Branche, und stehen mehrere geräumige Nebenlägen, sowie Stellung für 4 Wände zur Verfügung. Event. ist auch das ganze Grundstück verhältn. Nähe d. Paul Kirschner, Kamenz i. Sa.

Helle grosse Fabrikräume,

700 qm und 350 qm,

Grossenheimer Strasse 132,

mit elekt. Kraft, Licht und Dampfkratt. vor 1. Oktober s. günstig zu vermieten. Nähers dagebst Vortheil 1. Etage.

Zu vermieten:

Melanchthonstr. 10 Arzt-Wohnung

1. Etage, besteh. aus 4 Zimm., Küche, Waschraum, großer Bötaal, reicht. Bösch., in Bereich ruhig. Nähe, vor 1. April 1908.

Löscherstrasse 12

zur Hochpart. 3 R. Nähe, Böh. 100 M. 1. 4. g. verm. b. Sachle.

In Riesa

in ein 40 qm großer Laden mit 2 großen Schauentränen u. Nebenräumen, mit Wohnung u. groß. Werkstätte, Leutestube, an Rücken, vermod. Bau u. Handelskennzeichen in fortunatreicher, gut. Nähe nur mit 1000 M. will allein auf längere Jahre zu vermieten und kann bald bezogen werden. Sicher Existenz für Anfänger. Anfragen erh. unter L. K. 100 lagernd Postamt I Riesa.

Niederlagstr. od. Werkstatt

in Kleingruppe 1. 4. zu verm. Nähe, Tolkewitz, Seidenstr. 3. 1. o.

Miet-Gesuche.

Geräumige Werkstatt

mit Nebenräumen und guter Zufahrt, möglichst Zentrum der Stadt, für sofort zu mieten gesucht.

Off. unter R. N. 625 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kinderlose Leute suchen 1. Juli oder später

Sonniges Parterre

für 500 M. 30 Min. v. Postplatz. Off. n. E. M. 38 lag. Postamt 27.

Eine ruhige, sonnige

Wohnung

von älterer Dame, 3 od. 4. Et. nicht Parterre, in der Nähe der Schillerstraße, vor 1. Juli oder früher zu mieten gesucht. Off. unter R. N. 521 an Rudolf Moos, Dresden.

Laden-Gesuch

Wettiner Strasse.

in Nähe des Postplatzes ver sofort oder später für lauberes Spezial-Geschäft schöner, besser Laden gesucht. Off. mit Preisangabe unter R. N. 521 an Rudolf Moos, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufer.

Den An- und Verkauf von

Ritter-

sowie grösseren Land-

Gütern

vermittelt diskret u. streng reell vollständig geheime für die Herren Kästen und ohne Kostenvorhalt für die Herren Verkäufer

de Coster,

Dresden-Al. Auenstr. 14, 1.

Haus Engelapotheke.

Erste Referenzen.

Beobachtige mein in best. Lage

nahe Provinzstadt geleg.

Gut,

</div

Warnung!

Die Vertreter der Firma Moritz Warschauer in Berlin verbreiten nach wie vor die unwahre Nachricht, unser Deutsches Reichs-Telefon-Adressbuch

vorm. Zimmermanns Telefon- und Handels-Adressbuch

existiere nicht mehr, bzw. es sei mit dem Warschauerschen Buch vereinigt. Gegenüber den bewusst unwahren Behauptungen der Konkurrenz erklären wir wiederholt, dass unser Werk soeben in neuester Auflage erschienen ist und wir nicht daran denken, die Herausgabe einzustellen. Wir haben bisher diese unlauteren Konkurrenzmanöver nicht weiter beachtet, sehen uns aber veranlasst, auf Wunsch einiger unserer früheren Kunden, welche durch die falschen Angaben der Konkurrenz getäuscht wurden, die Angelegenheit unserem Rechtsbeistand zu übergeben.

Telefon-Adressbuch-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW.

Dresdner Felsenkeller **Pilsner**

wird an Wohlgeschmack, Malzgehalt, Schaumhaltigkeit,
Haltbarkeit, Farbe und Glanz
von keinem anderen deutschen Pilsner übertroffen.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein. **Electric-** **Kaffee**

In absolut reiner Luft, nur in elektrischer Hitze hergestellter Röst-Kaffee,
die idealste Röstmethode, die es gibt.

Das Hervorragendste an Wohlgeschmack, Ausgiebigkeit und Bekümlichkeit und daher im
Verbrauch von höchster Preiswürdigkeit.

Zu luftdicht verschlossenen Beuteln à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund, in welchen der Kaffee sein volles Aroma be-
wahrt und vor allen äußeren Einflüssen geschützt ist,

à 120, 140, 160, 180 und 200 Pf. per Pfund.

Reinschmeckende Santos-Melange u. Santos-Perl 100 Pf. per Pfund.

Feinschmeckende Perl-Melange u. Perl-Ceylon 150 u. 160 Pf. p. Pfnd.

Kräftiger Santos-Kaffee Pfund 85 Pf.

Wir haben von unseren Röst-Kaffees neue Melangen zusammengestellt, die wir bestens empfehlen können.

Tee

Echt russischer Karawanen-Tee
Echt chinesischer Tee
Echter indisches Tee
Marke „Stern von Indien“

in Original-Pakungen mit russischen Staats-Banderolen
von den Händlern Gebr. A. & C. Popoff, Moskau.

$\frac{1}{3}$ Pfnd.-Paket russ. à 25, 40, 60 u. 80 d.

$\frac{1}{4}$ Pfnd.-Paket russ. à 50, 80, 120 u. 160 d.

Von ersten Importeuren bezogen und allseitig gern gekauft:

pro Pfund 120, 150, 200, 250, 300, 400 und 500 d.

in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund-Paketen.

Alleinverkauf für Dresden!

Son höchster Ausgiebigkeit und daher sehr

sparsam in der Verwendung.

in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund-Originalpäckchen,

à 2.—, 2,50 und 3.— M. per Pfund.

Kakao billiger!

Auf alle vorstehenden Preise gewähren wir noch **6 Prozent Rabatt** in Marken.

lose: per Pfund 120, 150 und 180 Pf.,
in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund-Paketen Pfund 200 und 240 Pf.

Hafermehl - Kakao - Mischung Pfund 100 Pf.

Haushalt-Schokolade Tablette 18 Pf.

Feinste Vanille - Bruch - Schokolade Pfund 100 Pf.

13., 14., 16., 17. März.

HUT-AUSSTELLUNG.

= Über 300 Hüte sind ausgestellt =

Zum Verkauf gelangen:

Eigenes Atelier!

Spezial-Abteilung:
— Trauer-Hüte —

Deutsche,
Pariser
und Wiener
Hüte.



Jugendlicher
Hut
aus Bastgeflecht,
die Garnitur
besteht aus
zweifarbigem
Taffet und Feber-
posen, M 12.50



Aparter Hut m. vorn ausgezog. Krempe,
sehr reiche Taffetgarnitur mit
Chineband, seitwärts Flügel. M 16.50



Einfacher Strohhut mit Garnitur
aus Seide, Feberposen und
Laubblatt M 7.50



Kleidsamer Hut aus feinstem
Strohgeflecht, Rosen aus breitfähigem
Taffet bilden die Gar-
nitur M 19.—

Aparte Form,
dreispitzig ge-
bogen, mit voller
Garnitur von Taffet
Samtband- und
Flügelarrangement
M 18.—



Schicke Blumentoque mit Rosen-
taffet u. hochstehendem Fantasie-
gesteck M 30.—

Hoheleganter
schwarzer Rosshaarhut
mit drei großen Straußfedern,
u. Tüll garniert, M 55.—

Bänder=Blumen
Federn=Schleier
Sport-Hüte
Hut-Façons.

Flotte Toqueform aus Borden genährt
mit gesticktem Kopf, seitwärts
Posen und Zierknopf . . . M 22.—

RENNER

Altmarkt.

für die Frauenwelt.

Werkverlust:

Die Mode ist die unerträgliche, wahnähnliche Tyrannie, die je aus der Verachtung des menschlichen Wesens hervorgangen ist; sie fordert von der Natur absoluten Gehorsam; sie gebietet dem wirklichen Bedürfnisse vollkommenste Selbstverleugnung zu gunsten eines eingebildeten; sie zwängt den natürlichen Schönheitsanlagen des Menschen zur Anbetung des Höflichen; sie will seine Gesundheit, um ihm Gefallen an der Krankheit beizubringen; sie will seine Stärke und seine Kraft, um ihn an seiner Schwäche Schaden finden zu lassen. Wo die lächerliche Mode herrscht, da muß die Natur als das lächerliche erkannt werden; wo die verbrecherlichste Unnatur herrscht, da muß die Reue der Natur als das höchste Verbrechen erscheinen; wo die Verachtung die Stelle der Wahrheit einnimmt, da muß die Wahrheit als Verüdtheit eingeperrt werden.

R. Wagner.

Das Wirtschaftsgeld.

In vielen Familien gibt es manchen Streit wegen des Wirtschaftsgeldes, weil die lieben Frauen nicht damit auskommen verstehen. Ich will deshalb versuchen zu schreiben, wie ich mit mein Wirtschaftsgeld einteile, denn hier gilt eine bestimmte Regel. Vor allem muß jede Frau wissen, was sie alles von dem Wirtschaftsgeld zu beitreten hat, ob sie Kohlen, Beleuchtung, Wäsche, Zeitungen usw. zu bezahlen hat oder dies dem Kostüm des Herrn Gemahls überlässt. Nehmen wir dies an und beginnen nur mit dem Morgen. Für das Frühstück rechne ich, ganz gleichgültig ob Semmel, Brot oder selbstgebackenen Kuchen, 8 Pg. auf die Person, mehr darf es nicht kosten; das zweite Frühstück (belegte Brotzeit) soll nicht mehr als 15 Pg. kosten.

Das Zubrot zum Nachmittagskaffee kostet wie das Frühstück 8 Pg. Kaffee, Kakao oder Milch für früh und nachmittags darf täglich 10 Pg. pro Person kosten, das Abendbrot nur 10 Pg., wird dies teurer, so wird das Mittagessen nicht so gut ausfallen können. Habe ich das nun alles bestimmt, so kann ich nun das Mittagessen berechnen, denn was mir von dem Wirtschaftsgeld übrig bleibt, kann ich für dieses aufwenden. Jede Frau muß sich nun vorher ausschreiben, was dieles oder jenes Essen kostet; sie muß das vorher feststellen können, genau wie ein Kaufmann seine Waren oder der Baumeister ein Haus vorher berechnet, um sagen zu können, so viel verdiene ich daran.

Genau so muß eine Frau wissen, wie teuer eine Mittagsmahlzeit zu stehen

kommt, denn „mit vielem hält man Haus, mit wenig kommt man aus!“ Je nach Ansprüchen kann man für 30-50 Pg. auf die Person ein sehr schwadhaftes und gutes Essen herstellen trotz der teuren Zeiten; je mehr Personen zu Tisch sind, desto besser wird das Essen ausfallen. Die Rechnung kommt mithin pro Person und Tag auf 1 Mt. bis 120 Mt. zu liegen. Wenn eine Frau Besuch empfängt oder Gesellschaften gibt, so kostet der Haushalt freilich mehr, was man aber nicht kann, muß man eben lassen; meine Ausführungen beziehen sich nur auf einen frischen, den teureren Zeitangaben angepaßten Haushalt.

Es ist nun ratsam, keine Einkäufe 1-2 mal wöchentlich zu machen und nicht jedes Stück einzeln einzukaufen; was die Frau bei dadurch erhält, wird sie bald merken. Auch tut sie gut daran, möglichst selbst die Einkäufe zu machen und diese nicht den dienstbaren Geistern zu überlassen. Diese haben in der Regel kein Interesse am Geldbeutel ihres Brotgebers und lassen sich die Waren meist ohne Berücksichtigung in die Hände geben, wie es dem Verkäufer paßt.

Man suche sich auch gute Einkaufsquellen zu verschaffen. Wenn eine Frau so wirtschaftet und sich alles berechnet — dann gut rechnen heißt es dabei — dann kann sie dem Gatten viel nützen und er wird seine wirtschaftliche Frau hochachten. Wenn die Frau aber bis früh 9 Uhr schlaf, dann aufsieht und sich sein möcht, aber kaum Zeit findet, einen Blick in die Küche zu werfen, nachmittags kommt sie nicht und abends möglichst noch Konzert oder Theater besucht, so kostet das viel Geld und der Mann, der es nicht dazu hat, wäre besser daran, er hätte nicht gehelatet.

Sang der Jäger.

Was schallt ja durch des Städteins Gassen?
Ein lustig Lied dringt an das Ohr:
„Fahr wohl, mein Lieb, ich muß dich lassen!“
Singt junger Jäger froher Chor.

Der Sang verhallt; doch zitternd, leise
Klingt er in meinem Herzen fort.
Du böser Knabe, diese Weise
Gleicht deinem letzten Abschiedswort.

Weit liegt die Zeit, Ein heftes Sehnen
Entsicht des Jägers muntern Lied
Und wieder will das Herz wöhnen,
Doch nicht der Freund für immer schied.

Du töricht Herz, was lauscht du wieder
Den Schmeichelton? Der Jäger spricht
Mit lachendem Gesicht: Die Lieber
Entquillen seinem Herzen nicht.

Walter Treu.

Beteiligung **Dresdner Nachrichten** täglich
Erscheint
Gegründet 1856

No. 61

Freitag, den 13. März.

1908

Der Abenteurer.

Original-Roman von Erich Frieden.

(13. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

„Neden Sie!“ gebietet sie mit einem Anflug von Hochmut, der ihrer liebenswürdigen Natur sonst gänzlich fremd ist.

„Sie wissen, Frau Gräfin —“ beginnt Detektiv Morena aufs neue — „dass man von dem Mörder Ihres Bruders bisher auch nicht die geringste Spur gefunden hat. Der Zuhalt und das Entschiff, als im Café National plötzlich ein Schuß fiel und Ihr Bruder zu Tode getroffen zu Boden stürzte, waren so groß, dass man sich zuerst nur um den Schwerwunden bewusstes befürchtete. Der Mörder entflohn. Doch hatte ihn der Mörder Quino, in dessen Gesellschaft sich der Tübinger befand, als einen aufsässig hochgewachsene, hellblättrige Mann mit blauem Bart und leidenschaftlich glühenden Augen bezeichnet. Der junge Quino entzog sich des Gesichtes noch so genug, dass er die markante Augenfarbe des Mörders mit wenigen Strichen auf ein Stück Papier warf. Leider ging die kleine Zeichnung, ein wertvolles corpus delicti, in der allgemeinen Aufregung, welche in Ihrem Hause nach dem Unglücksfall herrschte, verloren. Und als man später noch dem jungen Mörder nachkam, um weitere Aufklärung zu erlangen, war er ins Ausland verschwunden; Mörder unbekannt.“

„Warum erwähnen Sie diese Einzelheiten?“ wehrt Angela ungeduldig ab. „Ich weiß ja alles leichter nur zu gut.“

Detektiv Morena läßt sein Gegenüber durch die Brillengläser forschend ein. Keine Muskel seines unbeweglichen Gesichts zuckt. Er gehört zu den Leuten, die hinter einem harmlosen Neuherrn einen überraschenden Verstand und das besondere Talent besitzen, mit raffinierter Schlaue Geheimnisse herauszuholen und die verwinkelten Knoten zu entwirren.

„Erzählung, Frau Gräfin.“

„Ich bin gespannt.“

Detektiv Morena wartet noch einige Sekunden, wie um Angelas Sicherheitsinteresse aufs höchste zu spannen.

Dann sagt er langsam, jede Silbe schwer betont: „Gräfin Baumartino, ich glaube, den Mörder Ihres Bruders — gefunden zu haben.“

„Großer Gott!“

Wie weitunterstützen Augen blickt Angela den Detektiv an.

„Ich weiß nicht, ob Ihnen bekannt ist, daß der Mörder damals als er in wahrscheinlicher Hoffnung aus dem Café National, dem Schauspiel seiner furchtbaren Tat, kan, einen Brief verlor.“ läßt der Detektiv fort. „Das Kunststück trug die Adresse eines heiligen bekannten Geschäftsmasters. Der Brief selbst war in Chiffre geschrieben und mit ganz eigenartlichen Hierosyphonen unterschrieben. Der Geldmeister, ein gewisser Leonardo Redi, behauptet, den Schreiber des Briefes nicht zu kennen. Ich weiß also den Brief wieder zu mir als wichtiges corpus delicti. Jahrzehnt habe ich mich bemüht, aus den Chiffren etwas herauszuholen — vergebens, bis ich vor kurzem ein Individuum entdeckte, das nichts bei einem Zuhälter eingedroht war. Hören Sie mir gut zu, Frau Gräfin?“

„Ich höre,“ erwidert Angela, die in gespanntester Erwartung mit vorgebeugtem Oberkörper fast unheimlich verhart.

„Während einer Haustürkunde bei diesem Einbrecher — Leonardo Redi heißt das Individuum — fand ich mehrere Zettel, welche die selben Chiffren und vor allem auch als Unterschrift dieselben Hierosyphonen enthielten.“

„Und Sie weinen, daß dieser Einbrecher den Kopf.“

Der Detektiv häufelt den Kopf. „Nein, Frau Gräfin. Aber in der Gerichtsverhandlung wurde der Kerl überführt, daß er einer organisierten, internationalen Päperbande angehört. Weiter war aus ihm nichts herauszuholen. Diese Bande hält zusammen wie ein Mann . . .“

„Und?“

„Wie gefragt, ich glaube, den Mörder gefunden zu haben.“

Sunlicht Seife

verleiht der Wäsche blütenweise Reinheit, entzückende Frische und jenes köstliche Aroma, als wäre sie aus einem Blumengarten hervorgegangen und hätte den zarten Hauch duftender Blüten in sich aufgesogen! Sunlight Seife ist auch vorzügliche Badeseife.

Städtische
Beerdigungs-Anstalt,

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).
Telephon Nr. 4385 und 52.

Sargmagazin, Kleine Zwingerstrasse Nr. 8,
hinter Hotel „Reichspost“.

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich direkt an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen oder an die Meldestelle der nächsten Wohltahrtpolizei-Inspektion wenden, durch welche die Bestellung der Bezirks-Leichenfrau erfolgt.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstall-Amts geprüft und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Briefmarkensammlung,
altdenkm. Dokumenten, zu ver-
kaufen u. Sammler. König
Albert-Str. 24, 1. r.

Vorzügl. Harmonium,
Bariter Fabr., bill. zu ver-
kaufen. Preis 14,- Eingang rechts.

Bei Blutstodungen und Regel-
änderungen brauchen Sie sofort
mein Pulver à 3 M. G. Rod.
Berlin NW. 21, Wilhelmstraße 58.

Solid gebaute Flügel,
Pianinos.

Harmoniums & Holzart u. Stil,
gr. Ausw., auch Teile, aufs. bill.
Schätze, Johanneckstr. 19.

Krankenfuhrküche

in beliebigen Ausführungen
f. Zimmer u. Straße,
ständig
dienstbar.

100 Stück
zur Auswahl.
Beliebte Aus-
stattung
bereitwillig

Kofferküche

mit und ohne
Wollster, f. Zimmer.
Die Fahrwerkdich-
tung läßt sich
auch an vorhanden-
den Stühlen
anbringen.

Krankenfuhrküche, Inhaberleiter

Katalog gratis
in inner-
reichster
Aus-
wahl
empf. die
Spezial-
fabrik

Ried, Manns, Inhaber
Str. 29, Tel. 1496, Kat. gratis.
Straßenb. Linie Nr. 22
Postbus. Blumen.
Holtz.: Dohenzellerstr. 1

THEODOR REIMANN
HOH.
FABR.
IN KREISLICHEN
WILHELM
DRESDEN-N. Königstr. 3



Das Beste der Gegenwart!
Königs Nähr-Mahlkaffee
Höchster Nährwert!
Hocharomatischer Wohlgeschmack.
Überall erhältlich.

"Endlich!" Angela war aufgesprungen. Ihre Lippen bebten vor Erregung. "Endlich!!... O, daß mein Vater diesen Moment nicht mehr erleben könnte! Mein armer, alter Vater!"

Auch Detektiv Morena steht auf. Befüllt mit ruhen seine Augen auf dem leidenschaftlich bewegten Antlitz seiner jungen Klientin.

"Frau Gräfin —" sagt er leise und seine Stimme klingt weich, aussallend weich für einen Mann, dessen Beruf Härte und Gefühlsstörung bedingt. "Gestatten Sie mir eine Frage! Sie sind glücklich in Ihrer Ehe, nicht wahr?"

"Sehr glücklich," erwidert Angela mit tiefer Empfindung. "Dann, Gräfin Bonmartino — lassen Sie alles, wie es ist! Hören Sie nicht weiter! Es sind bei dem ganzen Fall Komplikationen vorhanden, die besser ungelöst bleiben."

"So sprechen Sie? Ein Detektiv?" unterbricht sie ihn verwundert.

"Frau Gräfin — auch ein Detektiv hat ein Herz. Ich hätte die ganze Sache schon von selbst über Bord geworfen; aber ich gab Ihrem verstorbenen Vater mein Ehrenwort, sobald ich eine Spur gefunden haben würde, Sie, seine Tochter, davon zu benachrichtigen... Ich habe mein Wort gehalten und bitte nun: Entbinden Sie mich des Versprechens, die Spur weiter zu verfolgen!... Reden Sie nichts dazwischen, Frau Gräfin! Ich weiß, mein Verhalten erscheint Ihnen bestreitlich, da es gegen mein eigenes Interesse verstößt... Gleichviel. Nicht der Detektiv spricht in diesem Augenblick zu Ihnen, sondern ein Freund, der es gut mit Ihnen meint. Und der rät Ihnen: Hören Sie nicht weiter! Lassen Sie alles so, wie es ist!"

Immer lebhafter, immer eindringlicher fließen die Worte von seinen Lippen.

Angela traut ihren Ohren nicht.

Ist dies derselbe Mann, den ihr Vater ihr stets als einen Menschen mit fühlendem Verstand geschildert, der ruhig Schritt für Schritt vorgeht? Aber auch als eine glühende Sphärenatur voll Leben und fast fanatischem Interesse für seinen Beruf, der nicht ruht, bis er sein Ziel erreicht hat?

Gerade jetzt, nachdem die richtige Fährte aufgespürt ist, noch so viel Mühen und Gedopfern — jetzt soll die Flinte ins Korn geworfen werden? Niemals!

Wie eine heilige Pflicht erscheint es Angela, das Werk zu Ende zu führen, an dem ihr armer Vater so lange gearbeitet.

Sie richtet sich zu ihrer vollen Höhe auf und tritt direkt vor den Detektiv hin.

"Hören Sie mich an, Herr Morena!... Sie fragten mich, ob ich in meiner Ehe glücklich sei und ich bejahte diese Frage aus vollem Herzen. Aber das Glück hat mich nicht eignungslösig und selbstsüchtig gemacht. Neben der Liebe zu meinem Gatten lebt noch ein andres Gefühl in mir — der Abscheu vor dem Mörder meines Bruders!"

Ein heiterer Ernst leuchtet aus ihren Augen, als sie mit ungewohnter Energie, jedes Wort schwer betonend, hinzufügt:

"Ja, Detektiv Morena, ich verabscheue diesen Mörder tief, ebenso wie ich meinen Gatten liebe. Und ich wünsche im Namen meines Vaters, daß der Verbrecher der wohlverdienten Strafe überliefern wird!"

Der Detektiv zuckt die Achseln.

"Sie beschönigen also wirklich, Frau Gräfin —"

"Wollen Sie Ihres Amtes, Detektiv Morena!"

"Mit allen Mitteln, die mir zu Gebote stehen?"

"Mit allen erlaubten Mitteln."

"Und Sie werden mir nie einen Vorwurf daraus machen, daß ich —"

"— daß Sie den Mörder meines Bruders dem Richter überliefern? Nein."

"Aun gut." Die Stimme des Detektivs klingt wieder satt und geschäftsmäßig.

"Dann darf ich wohl um einen weiteren Vorwurf bitten, Frau Gräfin. Die leichte Summe, welche Ihr Vater mir übergab, ist —"

Lebhaft winkt Angela ab.

"Wieviel wünschen Sie?"

"Vorläufig zweitausend Mark."

"Gut. Gedulden Sie sich einige Augenblicke! Ich hole das Geld!"

Und schon hat sie ihre Schleife zusammengefaßt und geht hinaus.

Detektiv Morena seufzt leise auf. Hastig zieht er sein rotes Taschentuch

und wischt sich den Schweiß von der Stirn. Noch niemals ist ihm sein Beruf so schwer geworden wie heute.

Erf nach längerer Zeit kehrt Angela wieder zurück. Ihre Wangen sind lebhaft

getötet.

"Hier ist die gewünschte Summe! Verzeihen Sie, daß ich Sie so lange warten

ließ, Herr Morena. Über einer unserer Dienner hielt mich auf. Er hat jedoch die

Nachricht erhalten, daß seine Mutter schwer erkrankt ist und ihn bei sich zu haben

wünscht. Da unsere brave Wirtschafterin ihm nicht sofort seine Entlassung geben

wollte, lauerte er mir draußen im Gange auf, um mich persönlich darum zu bitten."

"Und Sie, Frau Gräfin?" fragt der Detektiv, dem es plötzlich wie eine Ein-

gebung durch sein Hirn fliegt.

"Ich gab ihm natürlich sofort die Erlaubnis... Sagten Sie etwas, Herr

Morena?"

"Nein. Aber — darf ich mir eine Frage gestatten?" — "Bitte."

"Haben Sie schon einen Erzähler für den entlassenen Diener?"

"Wie wäre das möglich! Soeben erst —"

"Ich möchte mir erlauben, Ihnen einen jungen Mann, den ich seit langem kenne,

zu empfehlen. Er wird Sie sicherlich befriedigen. Darf er sich Ihnen morgen vorstellen?"

"Gewiß. Ich würde Ihnen sehr dankbar sein. Ich möchte ohnehin nicht, daß

mein Mann, wenn er zurückkehrt, einen Diener vermisst."

"Ja, weiß es nicht genau. Aber ich hoffe, er ist bereits wieder nach Italien

gekehrt."

"War er im Ausland?"

"Ich glaube..."

"So, so! Um! — Ich empfehle mich, Frau Gräfin. Sie werden bald wieder

von mir hören."

Detektiv Morena geht auf die Tür zu, wendet sich jedoch noch einmal um.

"Weiß Ihr Herr Herr der Ermordung Ihres Bruders, Frau Gräfin?"

"Ich habe es ihm einmal mitgeteilt — früher."

"Weiß er auch, daß noch immer nach dem Mörder gesucht wird?"

"Nein. Ich hoffe es nicht für nötig —"

"Recht so! Sagen Sie ihm auch jetzt nichts davon! Wenn wir unserer Sache

ganz sicher sind, ist es Zeit genug, ihn mit dem „fait accompli“ bekannt zu machen... Leben Sie wohl, Frau Gräfin!"

Auf Wiedersehen, Herr Morena!"

Eine tiefe Verbeugung — ein leichtes Kopfnicken — und der Detektiv ver-

läßt die junge Herrin von Schloß Pinenwald.

Als er draußen auf der Landstraße den ihn erwartenden Wagen besteigt, ist er

wieder ganz der kalbe, ruhig obwägende Verstandsmensch, der unentwegt Schritt für

Schritt vorgeht, um plötzlich mit einem „Bluff“ sein Ziel zu erreichen.

XIII.

Wochen sind ins Land gezogen.

Wieder versammeln sich die „Nachbriider“ in ihrer „Kashemme“, dem düsteren

Gehäusenraum hinter der Weinspülung des Paolo Gambo.

Die meisten „Brüder“ sind bereits anwesend. Nur der „Schwarze Peppo“ und

„Adlerblid“ nicht.

Die Unterhaltung ist heute besonders erregt.

Seit der „Bund der Nachbriider“ besteht, seit über zehn Jahren, hat sich noch

niemals ein Mitglied bei einer „Gastrolle“ erwischen lassen.

Bis vor wenigen Wochen Leonardo Redi, der geschickteste Einbrecher der ganzen

Banden, sich erwischen ließ. Er holperete, als er, vollbeladen mit gestohlenen Juwelen,

durch Fenster des Juwelierladens entflohen wollte, über einen Stein und fiel

zu Boden.

Die herumpatrullierende Geheimpolizei wurde durch den Fall aufmerksam,

eilte zur Stelle und machte den schwerverletzten Einbrecher dingfest.

Freilich, „Löwenklau“, wie seine Kumpane ihn nennen, hütet das Geheimnis

der „Nachbriider“ aufs ängstlichste. Von ihm ist kein Verrat zu fürchten — und

wenn es ihm aus Leben ginge.

Aber kein andrer unter den „Nachbriider“ besitzt „Löwenklau“'s körperliche

Kraft und Entschlossenheit, welche gerade für seine Spezialität unerlässlich sind.

Auch „arbeiten“ die „Nachbriider“ seit jener Verhaftung ihres Kumpans mit

weniger tostübler Begeisterung. Die feste Zuversicht, daß keiner von ihnen sich je er-

wischen lasse, ist zunüchtern geworden.

Was „Löwenklau“ p. inerte, kann auch andern passieren.

Auch heute wieder trifft man mit bedenklichen Gesichtern herum.

Wo bleibt „Adlerblid“? Die Frei, welche ihm zur Ausführung seiner ver-

schiedenen „Coups“ gestellt, ist längst verstreichen — und noch immer ist er nicht zurück.

Wenn auch er doch gehabt hätte! Wenn auch er —

Gestern noch hatte der „Schwarze Peppo“ einen Kumpan nach Schloß Pinenwald

entführt, damit er in der Verstellung eines Geldräuberleitenden sich nach dem „Herrn

Gräfin“ erkundigen solle, da man fürchtet, „Adlerblid“ habe sich bereits in sein

warmes Nest geschllichen, anstatt zuerst den „Nachbriider“ Bericht über das „Geschäft“

(Fortsetzung folgt).

Montag, 16. März
nachmittags 5 Uhr

der grossen

Ausstellung

massgebender

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten 1908.

Sämtliche in den Schaufenstern ausgestellte Konfektion ist zur besseren Orientierung mit den billigst kalkulierten Verkaufspreisen versehen.

Zum Verkauf kommt nur erstklassige Konfektion, ■■■

■■■ wofür ich weitgehendste Garantie übernehme.

L. Goldmann

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion in Dresden.